

„Der Courier“
18 die führende deutsche Zeitung Kanadas.
Der Preis beträgt für die im Jahre 1918 erscheinende Ausgabe von 16 über 28 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsstunde am Broadway, 1535-1537, gelbes Gebäude, Regina.
Bestellungen werden über alle Zeitungsagenturen.
Korrespondenten sind willkommen.
Korrespondenten sind willkommen.
Korrespondenten sind willkommen.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1535 Halifax St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want the trade? Advertise in „The Courier“! 20,000 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 26. Juni 1918. 16 Seiten. Nummer 34

Schreckliches Eisenbahnunglück in den Ver. Staaten

Ein in voller Fahrt befindlicher Zug stößt in der Nähe von Gary, Ind., auf den Wallace-Hagenbed-Birruszug. 85 Personen getötet und etwa 150 verletzt.

Gary, Ind., 24. Juni. — Gestern Morgen, gegen Tagesanbruch, fuhr ein Zug der Michigan Central Eisenbahn ungefähr 5 Meilen westlich von hier, mit voller Fahrt auf den Wallace-Hagenbed-Birruszug auf, der auf den Gleisen stillstand und richtete unbeschreibliches Unheil an. Es heißt, daß ungefähr 85 Personen des Birruszuges getötet und etwa 150 verletzt worden sind. Es sind bereits 62 Leichname aufgefunden worden und es werden immer noch 23 Personen vermisst. Viele der Unglücklichen sind Regier- und Eisenbahnarbeiter, darunter auch Arbeiter der Michigan Central Eisenbahn. Die Leichen wurden total getrennt, hauptsächlich die Wagen, in denen sich die Arbeiter zu Bett begeben hätten. Es fanden schreckliche und tragische Szenen an der Unglücksstätte sowohl wie auch im Hospital statt, wobei die meisten der Verletzten getötet worden waren. Ein „Clown“ weinte bitterlich, als er auf einer Tragbühre lag und erzählte, daß seine Frau und seine zwei Kinder ihn furchig befaßt hätten und daß nunmehr alle drei unter den Trümmern, möglicherweise

Rom meldet Sieg der Italiener am Flusse Piave. — An der Westfront nur Kämpfe lokaler Natur.

Italienischer Bericht
Rom, 24. Juni. — Der gestrige Tag brachte uns das schönste Ergebnis des Sieges. Der Feind, der gegen das Ufer des Piave-Flusses in einem Gelände, das immer schmaler wurde, eingepreßt worden war und ohne Unterbrechung von unserer Artillerie und unseren Kavaliern bombardiert wurde, begann in der Nacht vom 22. zum 23. Juni, nachdem er sich ungefähr acht Tage lang unter dem größten Opfern hartnäckig auf dem rechten Ufer gehalten hatte, auf das linke Ufer des Flusses überzugehen. Das Ufergeleit des Piave-Flusses barriere getrennt und einen mörderischen Feuer unserer Artillerie und dem Schutze eines heftigen Maschinengewehrfeuers an. Der Feind wurde nach hartnäckigem Widerstand erfolgreich zurückgedrängt, und unsere Truppen folgten ihm auf den Fersen. Die Montello-Höhe und das ganze rechte Ufer des Piave-Flusses, mit Ausnahme eines kleinen Teiles des Ufers zu Rivoli, wo der Kampf noch andauert, befinden sich wieder in unserer Hand. Bis jetzt sind mehr als 4,000 Gefangene gefaßt worden. Es sind uns große Mengen Waffen und Materialien aller Arten in die Hände gefallen. Eine außerordentlich große Zahl von Toten, Verwundeten und Vermissten sind gemeldet. Es ist dies für die große Niederlage, die der Feind erlitten hat.

Britischer Bericht
London, 23. Juni. — Ein gestern Abend von Feinde nach einem heftigen Bombardement unternommener starker lokaler Angriff auf unsere Stellungen westlich von Merris ist vollständig abgeschlagen worden. Wir haben in der Nacht bei erfolglosen Überfällen in der Umgebung von Morlaucourt und zu Bucquoy eine Anzahl Panzerfahrzeuge gefangen genommen. In der Umgebung des Zwölften Waldes war in vergangener Nacht die feindliche Artillerie tätig. Das Wetter war der Luftschiffahrt am Samstag hinderlich. Es fanden

Italienischer Bericht
Rom, 22. Juni. — Die österröschische Offensive ist mehr als ein Fünftel abgebrochen, sie bedeutet eine direkte Niederlage für den Feind. Premier Orlando hat sich wie folgt geäußert: „Nach dem augenblicklichen siegreichen Widerstand unserer Truppen mag über kurz oder lang eine neue Schlacht ausbrechen. In der Tat, vertrauenswürdigere Berichte, die bei uns eingelaufen sind, behaupten, daß die kaiserlichen Truppenmassen in Tirol und in Trentino zusammenziehen und daß ein weiterer entscheidender Versuch gemacht werden dürfte, durch die Bergfront durchzubrechen.“

Zwei Personen getötet und eine schwer verletzt bei Automobilunfall in der Nähe von Moose Jaw.

Sonntagsabend, ungefähr 3.45 Uhr nachmittags, ereignete sich auf einer Gasse in der Nähe von Moose Jaw ein furchtbares Automobilunfall, in dem zwei Personen um das Leben kamen und eine dritte Person lebensgefährlich verletzt wurde. Ein McLaughlin-Auto wurde auf dieser Stelle von dem C. P. R. Personenzug No. 306 überrollt und in einen unförmlichen Haufen Holz und Eisen zerstampelt.

Die Getöteten sind John Carleton von der Primrose Farm, in der Nähe von Basou, ungefähr fünf Meilen östlich von Moose Jaw gelegen, und seine Schwester Frau Carleton aus Ripley, Ont. Das dritte Opfer dieses Unglücks ist eine andere Schwester Frau Carletons, Frau Smith aus Sarnia, Ont. Sie ist lebensgefährlich verletzt worden, und ihre Heilung hat nur geringe Hoffnung, sie am Leben erhalten zu können.

Die zwei Frauen verbrachten ihre Ferien auf der Farm ihres Bruders, Herrn Carleton. Das Unglück ereignete sich, als Herr Carleton die beiden Frauen nach der Stadt fuhr, wo sie den Zug No. 2 betreten wollten, der sie wieder in ihre Heimat bringen sollte. Wie und auf welche Weise das Unglück passierte, kann bis jetzt noch nicht genau gelaut werden, und die Ursache des Unglücks ist noch nicht genau festgestellt. Die C. P. R. hat eine strenge Untersuchung angeordnet, doch erwartet man nicht, daß diese Untersuchung etwas anderes zu Tage bringen wird, als daß es ein reiner Unglücksfall ist.

Der Unfall ereignete sich auf der sogenannten Adzgepente Avenue, ungefähr eine halbe Meile östlich von Moose Jaw. Der Zug, der das Auto überfuhr, war der Lokomotive - Regina - Moose Jaw. Er war pünktlich und fuhr mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als zwanzig Meilen per Stunde.

Das Auto, das auf dem schrägen, etwas steil abfallenden Wege fuhr, wurde auf dem zweiten Geleise erfasst und in kleine Stücke zertrümmert. Die drei Opfer wurden durch die

Grinste Krawalle in Wien.

Krauter der Wohnung des Premiers Seydler eingeworfen. — Tausende von Menschen durchziehen die Straßen der Stadt und verlangen Brot und Frieden.

London, 20. Juni. — Jüdische Depeschen an die Exchange Telegraph Company behaupten, daß es wegen der Verhaftung der Protestanten in Wien und in Neustadt zu Krawallen gekommen ist. Die Polizei hat sich gezwungen, einzuschreiten. Man befürchtet, daß es zu einem großen Streik kommen wird.

Amsterdam, 20. Juni. — Der Stadtrat hat eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß eine Aufhebung in der Nahrungs- und Nahrungsmittelversorgung während der Dauer des Krieges unmöglich ist und deshalb auf eine baldige Beilegung des Krieges dringt. Gleichzeitig wird gegen eine weitere Reduktion der Brotrationen protestiert.

Aus deutscher Quelle verlautet, daß Kavallerie nach Wien geeilt ist, um der dort ausgebrochenen Krawalle Herr zu werden. Es heißt, daß ein Volkshaufe die Fenster der Wohnung des Ministerpräsidenten Seydler eingeworfen und eine Anzahl Wägen zerstört habe. Es ist möglich, daß das Standrecht erklärt werden wird. Der Bürgerkrieg hat sich geweiht, eine Garantie für Wiederherstellung der Ordnung zu übernehmen. Sein Gehalt um vierhundert

Paris, 21. Juni. — Letzten Donnerstag durchzogen 50,000 Menschen die Straßen Wiens und riefen „Friede! Brot!“ Rufen wurden geäußert, so daß die Polizei einschritt und von ihrer Waffe Gebrauch machte. Viele wurden verletzt.

Wiener Depeschen an die deutschen Blätter melden, daß die Reduzierung der Brotrationen in ganz Österreich-Ungarn eine große Aufregung hervorgerufen habe. Alle österreichischen Zeitungen, ohne Unterschied der Parteifarbung, protestierten gegen die Maßnahme und fordern die Wiederherstellung der Ordnung zu übernehmen. Sein Gehalt um vierhundert

Erzähler und Holzlager zu Graß, East., gehen in Rauch und Flammen auf.

Es liegt allem Anschein nach Brandursache vor. Verwalter des Erzaltors wurde von Banditen gefaßt.

Am Donnerstag Morgen, gegen 1 Uhr, wurden die Bewohner der Ortshäuser durch einen großen Brand, dem der Erzähler und ein Holzlager zum Opfer gefallen sind, in großen Schrecken versetzt. Ein Feuer, dem die Verwalter des Erzaltors unterlag, berichtet, daß er um etwa 12.30 Uhr den Erzähler verlassen und sich über die Eisenbahngasse hinüber nach dem Hotel begeben habe. Er habe das Licht im Büro ausgelöscht und die Türe verriegelt. Als er um 1 Uhr wieder nach dem Büro zurückgekommen sei, habe ihn plötzlich ein Schein aus einer elektrischen Leuchte geblendet. Gleich darauf sei er ins Gesicht und auf den Kopf geschlagen worden, man habe ihn gefaßt, in ein Ford Automobil geladen und nach dem Ausstellungsplatz gefahren. Ehe die Gänger das Büro verlassen hätten, hätten sie Bargeld und Schecks im Betrage von \$1,200 an sich genommen.

Es gelang Hill nach kurzer Zeit, sich seiner Fesseln zu entledigen und nach der Ortshäuser zu laufen und Alarm zu schlagen. Er war noch nicht bis zur Ortshäuser gekommen, als er den Erzähler in Flammen sah. Die Polizei, die sofort von dem Vorfalle unterrichtet wurde, sieht vor einem Rätsel, zumal auch nicht die geringste Spur von einem Automobil hat entdeckt werden können.

Der durch den Brand angerichtete Schaden soll sich auf etwa \$45,000 belaufen. Der Erzähler, wie auch das Holzlager konnten trotz der tapferen Hilfe, welche die ganzen Dorfbewohner leisteten, nicht gerettet werden.

Britischer Bericht.

London, 23. Juni. — Ein gestern Abend von Feinde nach einem heftigen Bombardement unternommener starker lokaler Angriff auf unsere Stellungen westlich von Merris ist vollständig abgeschlagen worden. Wir haben in der Nacht bei erfolglosen Überfällen in der Umgebung von Morlaucourt und zu Bucquoy eine Anzahl Panzerfahrzeuge gefangen genommen. In der Umgebung des Zwölften Waldes war in vergangener Nacht die feindliche Artillerie tätig. Das Wetter war der Luftschiffahrt am Samstag hinderlich. Es fanden

Italienischer Bericht.

Rom, 22. Juni. — Die österröschische Offensive ist mehr als ein Fünftel abgebrochen, sie bedeutet eine direkte Niederlage für den Feind. Premier Orlando hat sich wie folgt geäußert: „Nach dem augenblicklichen siegreichen Widerstand unserer Truppen mag über kurz oder lang eine neue Schlacht ausbrechen. In der Tat, vertrauenswürdigere Berichte, die bei uns eingelaufen sind, behaupten, daß die kaiserlichen Truppenmassen in Tirol und in Trentino zusammenziehen und daß ein weiterer entscheidender Versuch gemacht werden dürfte, durch die Bergfront durchzubrechen.“

Kleine Nachrichten

Österreich in italienischer Uniform sollen kürzlich in den italienischen Linien angetroffen worden sein. Es heißt, daß dieselben in den italienischen Reihen Panik und Unordnung hätten hervorrufen sollen. Derart verkleidete und gefangen genommene Österreicher sind standrechtlich und in Übereinstimmung mit den Kriegsgesetzen bestraft worden.

Die britischen Verluste in der Woche endend mit dem 21. Juni betragen, wie aus London berichtet wird, 38,820 Mann. Es wurden getötet oder starben an Wunden, 235 Offiziere und 4,247 Mann; es wurden vermisst oder werden vermisst, 1,414 Offiziere und 30,724 Mann.

770 Verluste hat die amerikanische Armee in der Woche endend mit dem 16. Juni zu verzeichnen gehabt. Hiermit sind die Gesamtverluste der Ver. Staaten seit dem Eintritt dieses Landes in den Krieg auf 8,085 angewachsen. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich auf 3,192, die der Verwundeten auf 4,505 und die der Vermissten auf 346.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Premier Orlando über den Sieg der Italiener.

Rom, 23. Juni. — Premier Orlando hat heute-abend gelegentlich einer Gartenpartie, die von der britischen Gesandtschaft den verwundeten Soldaten gegeben worden war, öffentlich gesagt, daß die italienische Armee am Piave-Flusse siegreich gewesen sei. Rabinettminister, Mitglieder des diplomatischen Korps, Senatoren, Abgeordnete und andere hervorragende Persönlichkeiten, deren Zahl sich auf einige Tausend belief, waren zu dem Konzert erschienen. Als der Premier sagte, daß die Österreicher gezwungen worden seien, über den Piave-Fluss zurückzugehen, lächelte sich ein unbeschreiblicher Enthusiasmus unter den Anwesenden. Die Nachricht von dem Siege hat sich wie ein Lauffeuer durch ganz Italien fortgepflanzt, und überall kann man frohlocken und jubeln unter der Bevölkerung wahrnehmen.

Italienischer Bericht.

Rom, 23. Juni. — An der Front am Piave-Fluss, vom Montello bis nach dem abriatischen Meer, ziehen sich die geschlagenen Österreicher in Unordnung über den Fluß zurück. Die italienischen Truppen folgen dem Feind auf den Fersen. An der ganzen Schlachtfeldfront fährt unsere

Britischer Bericht.

London, 22. Juni. — Trotz der unglücklichen Wetterverhältnisse haben unsere Luftschwadern am 21. mit der Artillerie zusammengebeimelt, photographische Aufnahmen gemacht und Patrouillenflüge unternommen. Eine feindliche Maschine ist zerstört worden und zwei unserer Aeroplane werden vermisst.

London, 21. Juni.

Am 17. und 18. Juni haben unsere Luftschwadern am Tage sowohl wie während der Nacht die Schiffe zu Bruges und Ostende und die Aerodrome zu St. Denis Westrem, Zeebrugge und Marinlaer bombardiert, ebenfalls die Werke zu Zabruggen, der Eisenbahnnotenpunkt Thourout und die Eisenbahnstrecke zu Pierre-Carelle. Es sind ungefähr 16 Tonnen Bomben mit gutem Ergebnis gemornt worden, und wir haben ebenfalls die feindliche Schiffe mit Bomben und kleineren Waffen angegriffen. Es konnten zwei Volltreffer festgestellt werden, davon einer auf einem feindlichen Torpedobootzerstörer. Andere Bomben fielen in der Nähe ihrer Ziele nieder. Feindliche Luftschiffe haben zwei unserer Bombardiermaschinen angegriffen, und es wurde eine feindliche Maschine zu Fall gebracht. Alle unsere Maschinen gelangten zurück, mit Ausnahme von einer, welche gezwungen wurde, in beschädigtem Zustande auf holländischem Gebiet zu landen. Es sind feindliche Unterleboote gesehen und angegriffen und alliierte sowohl wie neutrale Schiffe begleitet worden. Am 20. haben niedrig hängende Wolken die Luftschiffahrt sehr beeinträchtigt. Eine feindliche Maschine ist zu Fall gebracht worden und eine unserer Maschinen wird vermisst.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Achtung!

Des Feiertags wegen, — „Dominion Day“ am Montag, den 1. Juli, — erscheint die Ausgabe des „Courier“ in nächster Woche einen Tag später als gewöhnlich.

Letzte Nachrichten

C. P. R. schießt ihre Werkhant in Winnipeg.
Winnipeg. — Die Behörden der „Canadian Pacific“ Eisenbahn in Winnipeg gaben heute die Schließung der Werkstätte bekannt. Diese Werkstätten, in denen verschiedene Reparaturarbeiten und Neubauten von Lokomotiven hergestellt wurden, sind infolge des Streikes von ungefähr 400 Mechanikern und Maschinenführern geschlossen worden. Wie lange diese Werkstätten geschlossen bleiben werden, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Jedenfalls kommt es darauf an, wie lange Zeit es in Anspruch nehmen wird, um den streikenden Arbeitern einen zufriedenstellenden Vertrag abzuschließen.

Wolkerei zerstört.
Prince Albert. — Die „Saskatchewan Co-Operative“ Wolkerei in Welfort wurde durch ein Feuer, das im Maschinenraum des Gebäudes ausbrach, vollständig eingeeißert. Das Gebäude, die Wolkerei und ungefähr 1,200 Pfund Butter sind gänzlich zerstört worden. Der Verlust wird auf \$8,000 geschätzt.

Knabe getötet.
Colear. — Alfred Esser, ein 13 Jahre alter Knabe, wurde in einem Zusammenstoß mit einem Automobil auf der Straße getötet. Der Knabe fuhr auf einem Zweirad hinter einem Auto, das vor einem Restaurant plötzlich stehen blieb. „Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, drehte der Junge kurz und rannte direkt in ein aus der entgegengesetzten Richtung kommendes Auto. Der Führer des Automobils konnte den Knaben nicht bemerken, weil er hinter der anderen Car fuhr und wurde seiner erst ansichtig, als er mit dem Auto zusammenstieß. Der Anprall war so stark, daß der unglückliche Knabe auf der Stelle getötet wurde.“

Dur siedendes Metall getötet.
Montreal, Que. — In den „Bonquet-Point-Berichten“ der „Canadian Steel Foundry“ sind drei Männer durch siedendes Metall getötet worden. Ein Kessel, in dem das Metall geschmolzen wurde, fiel auf die Männer und verbrannte dieselben.

(Fortsetzung auf Seite 5.)

UNION BANK OF CANADA

Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte per Post und sparen Sie lange Fahrten. Senden Sie uns Checks oder Gelder, die Sie erhalten, mit dem Banklauf, das wir zurücksenden werden, mit dem Deposito eingetragenen. Dann können Sie Ihre Angelegenheiten mit Check bezahlen, die wir einlösen werden, oder wenn Sie selbst Geld wünschen, dann senden Sie uns einen Check auf sich selbst ausgestellt und wir werden Ihnen das Geld mit der nächsten Post senden. Besuchen Sie uns und besprechen Sie dies mit unserem Manager.

REGINA ZWEIG
C. F. Serber, Manager.

Musik gehört in jedes echte Heim

Ob Sie ein Klavier, ein Pianomont, eine Violine, ein Grammophon oder irgend ein Instrument kaufen, schreiben Sie an das Beste und beste Musikgeschäft des Westens: **Heintzman & Co.**

Wenn Sie irgend ein Musikinstrument, oder Ersatzteile für Instrumente, oder Saiten und Noten brauchen, so tun Sie recht am besten, sich an ein altbewährtes Spezialgeschäft mit gutem Ruf zu wenden. Nichts gutes Musik können Sie nicht bekommen, wenn Sie ein solches Instrumente zu Schließpreisen in Musikgeschäften kaufen.



Sie erhalten den berühmten und ausgezeichneten „Victrola“ Grammophon bei uns für nur \$27.50

Einige gebräuchliche Pianomonten und Saiten zu besonders billigen Preisen auf Lager.
Heintzman & Co.
Regina Sask.

\$3.00 Heim — süßes Heim \$3.00 Spezial-Angebot

Sollten Sie Ihr Heim mit schönen deutschen Liedern und Musik erfreuen, so kaufen Sie sich unsere Grammophon mit lebendiger Stimme. Senden Sie uns \$3.00 Anzahlung, und wir senden Ihnen die \$25.00 wertige Sprechmaschine für nur \$18.00. — Sie zahlen \$15.00 bei Abnahme an der Station. — Wir geben 12 Stücke frei (6 Doppel-Platten.)

- Vier Polka.
- Sticht am Land.
- Schön ist die Jugend.
- Ö gönne mir den Frühlingstraum.
- Im Grenzwald ist Holzaktion.
- Wie ich denn zum Städtlein hinaus.
- Im Grenzwald ist Holzaktion.
- Wie ich denn zum Städtlein hinaus.
- Artillerie-Marsch.
- Tzig in Wälderwald.
- Zapfenreißer der Infanterie.
- Goburner Jofias Marsch.
- Mündner Trompeten-Vogel.
- Wirtshaus-Ländler.
- Oder nach Wahl aus andere Städte, Walzer, Polkas oder Gesänge.



Deutsche Buchhandlung
F. Doerfl, Wgr.
850 Main Street. Winnipeg, Man.

Nach einige Erklärungen über Ankauf von Bondscheine der Provinzial-Regierung

In letzter Zeit fanden eine ganze Anzahl von Käufern aus verschiedenen Teilen der Provinz Saskatchewan, ja sogar aus dem nördlichen Alberta und aus Winnipeg, beträchtliche Geldsummen an den Schriftsteller des „Courier“, Herrn C. E. Cunnann, ein, um dafür Bondscheine der Provinzialregierung zu kaufen. Auf verschiedene Anfragen sei hier noch kurz folgendes mitgeteilt. Jeder, der solche Bondscheine kaufen will, benutze die „mittelmäßige“ deutsche Zeitung, und erlaube das Geschäft in deutscher Sprache mit dem Schriftsteller unseres Blattes. Man sende Geld nicht per „Money-Order“, sondern wenn es sich um größere Beträge handelt, da der Sender sonst zu hohe Gebühren für Überweisung des Geldes an die Post zu zahlen hat, wenn er die Summe einbringt. Am besten sendet man Geld durch die „Bank“. Der ein Bankkonto hat, schreibe einfach einen Check aus. Wenn kein Bankkonto hat, zahle die Summe für die er Bonds kaufen will, bei der Bank ein und lasse sich einen sogenannten „Bank draft“ für den vollen Wert der eingezahlten Summe geben. Niemand hat irgend welche Gebühren an die Bank zu zahlen. Für Checks, die von der Regierung eingelöst werden, bedarf es keiner Wechselgebühren (Exchange).

„Cheques“ und auch „drafts“ schreibt man am besten direkt auf den Namen des Provinzialkassenmeisters (Provincial Treasurer) aus. Dann sende man den Check oder die Bankweisung zusammen mit dem ausgefüllten Applikationsformular, das der Refer auf dieser Seite findet, an: C. E. Cunnann, c/o „Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask. Daraufhin erhält der Einkäufer umgehend eine von Herrn Cunnann unterschriebene Quittung, der dann in einigen Wochen dies ausgefertigten Staatswertpapiere (Regierungsbonds) folgen, die dem Käufer direkt von der Regierungszentrale des Provinzialkassenmeisters aus zugesandt werden. Jeder Käufer von Regierungsbonds erhält jedoch Zinsen schon von dem Tage an gezahlt, an dem sein Geld hier in Regina beim „Courier“ eintrifft und ihm Herr Cunnann als Agent des Provinzialkassenmeisters die erste Quittung ausstellt. Man merke sich also folgende zwei Punkte, die wichtig sind: 1. Leberung von Geld auf oben beschriebenen Wege durch eine Bank verursacht dem Käufer und Käufer von Bonds keinerlei Kosten; 2. Zinsen werden schon von dem Tage an gezahlt, an dem der Brief eines Käufers mit dem Geldbetrage hier bei uns eintrifft.

Frauen mittleren Alters

wird das beste Heilmittel für ihre Leiden empfohlen.

Freemont, Ohio. — Ich ging gerade durch die trübste Zeit meines Lebens, und hatte alle Anzeichen eines Lebenswechfels, ich war nämlich sechsundvierzig Jahre alt. Ich litt an Kopfschmerzen, beißen Blauschwellungen und allgemeiner Schwäche. Es war mir unmöglich irgend welche Arbeiten zu verrichten. Lydia E. Pinkham's Vegetabile Compound wurde mir als ein Mittel gegen meine Leiden empfohlen, und es erwies sich auch als ein solches. Ich fühle jetzt frischer und besser und alle diese Symptome sind gänzlich verschwunden. — Frau M. Hodson, 126 Napoleon Straße, Fremont, O.

North Haven, Conn. — Lydia E. Pinkham's Vegetabile Compound heilt meine Geschwülste wieder her, nachdem alles andere fehlgeschlagen, als ich durch den Lebenswechfel ging. Es gibt gar nichts Ähnliches, das diese schmerzhaften Tumoren heilt. — Frau Florence Jella, Box 107, North Haven, Conn.

In solchen Fällen hat LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND den Rekord als das beste Mittel.

Lydia E. Pinkham's Medicine Co., Lynn, Mass.

Gegen die Verwendung giftiger Gase.

Aufruf des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes an die Kriegsführenden. Eine der schmerzhaftesten Erfindungen des Krieges, der die gesamte Menschheit ausgenutzt in seinen Händen hält, ist die tödliche Verlegung der feindlichen Truppen durch die sogenannten Gaskriegsgeräte, jener Vereinbarungen, durch die man die Grausamkeit des Krieges einzuschränken gehofft hatte. Statt das Gase, das ein Krieg im Geolge hat, zu mildern, haben die Fortschritte der Wissenschaft auf den Gebieten der Luftschiffahrt, des Geschichtswesens und der Chemie im Gegenteil seinen Jammer vermehrt und diesen vor allem auf die ganze Bevölkerung ausgedehnt, so daß der Krieg über kurz oder lang nichts weiteres sein wird, als ein allgemeines mittelloses Verhängnis.

Wir, das Rote Kreuz, dessen Aufgabe es ist, die Menschlichkeit zu retten, und deswegen in erster Linie an die Regierungen, die Regierungen und Generale, dann auch an die Völker, die heute gegen einander stehen. Wir rufen die allen gemeinsamen Regierungen der Menschlichkeit an, überaus, daß diese auch nach drei Kriegsjahren nicht erlöschende Vernichtung des Gegners bedeuten? Soll er sich in Schimpf und Schande wandeln, weil er dann nicht mehr der Tapferkeit, dem ehrlichen Kampf der Landesfinder zu danken sein wird? Soll der Gruß an den heimkehrenden Krieger nicht mehr dem Seldem gelten, der ohne Fagen kein Leben für sein Vaterland in die Schanze schlug, sondern lediglich dem Mann, der sich ohne persönliche Gefahr seiner Feinde mittelst Gift entledigt hat unter fürchterlichen Leiden seiner Opfer? Wir können nicht glauben, daß sich die Hochherzigen und Edelgeiminten nicht in allen Ländern gegen solche Ausrichtungen auflehnen werden, und wir zögern deswegen nicht, mit lauter und eindringlicher Stimme zum Verzicht auf diese entsetzliche Art der Kriegführung aufzufordern. Eine sofortige Vereinbarung ist dazu erforderlich, die unrichtig einzuhalten die verschiedenen Völkerverpflichtungen müßten.

Kirchliche Nachrichten

Synodalanzeige. Laird, Sask., 5. Juni 1918. Eine Spezialversammlung der ev. luth. Synode von Manitoba und angrenzenden Provinzen wird, so Gott will, vom 10.—14. Juli in der St. Johanniskirche in Winnipeg, Minn. stattfinden. Um baldmöglichste Anmeldung aller Pastoren und Delegierten beim Ortspastor, R. Kaufe, wird dringend gebeten. Einheitsvolle Farmer haben des halbierten Jahres die Einrichtung von Spar- und Darlehensstellen erhebt und erwünscht, die etwa den in Deutschland und Österreich bekannten Raiffeisenvereinen oder den Kandidaten entsprechen würden. Da nun unsere Provinz Saskatchewan in ganz ausgesprochener Weise ein Landwirtschaftsstaat ist und infolge dessen auch eine Regierung hat, die in erster Linie die Interessen der Farmer wahrnimmt, so erwartete man mit Recht von der Regierung der Provinz, daß sie die notwendigen Schritte tun werde, um der großen Miswirtschaft und Profitgiererei der Banken und der Hypotheken- oder Darlehensgesellschaften ein Ende zu machen, soweit die Maßregeln der Provinzialregierung dies erlaube.

Kaufen Sie Bondscheine der Provinzial-Regierung durch den „Courier.“

Die beste Art, Ihr Geld anzulegen! Gute Verzinsung! Absolut sicher! Geld wird seitens der Regierung an Farmer Saskatchewan als erste Hypothek auf Farmland gegeben.

Da wir in letzter Zeit zahlreiche Anfragen erhalten, in denen wir aufgefordert wurden, nochmals über die Bondscheine, die von der Provinzialregierung Saskatchewan herausgegeben und verkauft werden, nähere Informationen zu geben, kommen wir diesem Wunsch hiermit nach. Eine große Anzahl unserer Farmer scheint jetzt wieder Wege nach den Eisenbahnstationen zu fahren und zu verkaufen. Viele haben sich vorgenommen, für den Geld dieser Ernte, oder doch für einen Teil desselben, Regierungsbondscheine der Provinzialregierung von Saskatchewan zu kaufen. Aus der großen Zahl dieser Referenzen ist die Provinz, denen wir erfindet werden, nochmals über diese Bondscheine im „Courier“ zu veröffentlichen. Viele unserer Anwohner, die schon seit einer langen Reihe von Jahren in diesen Lande wohnen, wissen aus eigener, bitterer Erfahrung, wie schwer es in den früheren harten Jahren oft war und noch jetzt ist, Geld zu einem angemessenen Zinssatz zu beschaffen. Canada und besonders unser Westen war und ist noch immer von den organisierten Kapitalisten abhängig. Die Kapitalisten der Provinz sind, wenn jemand Geld übrig hat, die Bank leih, so zahlen sie diesem dafür nur 3 Prozent Zinsen. Wenn jedoch jemand Geld braucht und sich deshalb an die Bank wendet, so muß es 8 oder 9 Prozent Zinsen bezahlen, d. h. wenn er das Geld überhaupt bekommt, muß er oft schlaue die Banken Darlehensgeschäfte ab und gewöhnen auch ein bedrückendes Darlehen vor dem; wenn eine vollkommene Sicherheit vorhanden ist. Aus diesen Umständen geht hervor, daß die Banken unsere Bevölkerung sehr ungerecht behandeln und mit einem unverhältnismäßig großen Profit arbeiten. Einheitsvolle Farmer haben des halbierten Jahres die Einrichtung von Spar- und Darlehensstellen erhebt und erwünscht, die etwa den in Deutschland und Österreich bekannten Raiffeisenvereinen oder den Kandidaten entsprechen würden. Da nun unsere Provinz Saskatchewan in ganz ausgesprochener Weise ein Landwirtschaftsstaat ist und infolge dessen auch eine Regierung hat, die in erster Linie die Interessen der Farmer wahrnimmt, so erwartete man mit Recht von der Regierung der Provinz, daß sie die notwendigen Schritte tun werde, um der großen Miswirtschaft und Profitgiererei der Banken und der Hypotheken- oder Darlehensgesellschaften ein Ende zu machen, soweit die Maßregeln der Provinzialregierung dies erlaube.

Die Regierung der Provinz Saskatchewan brachte denn auch schon vor etwa vier Jahren ein Gesetz zur Annahme, das dem Zweck dienen sollte, Farmern der Provinz durch Vermittlung der Regierung langfristige Darlehen zu niedrigen Zinssätzen zu verschaffen. Damals hatte die Regierung die Absicht, das für Durchführung eines solchen Unternehmens notwendige Geld auf den großen europäischen Geldmärkten zu borgen. Der Ausbruch des Weltkrieges, der allgemeine Geschäfts Niedergang in 1913, und schließlich der Ausbruch des großen Weltkrieges im Jahre 1914 machten dies jedoch unmöglich. Während der letzten drei bis vier Jahre haben sich nun die Verhältnisse sehr gründlich geändert. Der Krieg führte eine Umwälzung herbei, durch die sich jedes Land mehr oder weniger

Frei an Asthma Leidende

Wir haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und wir wünschen, daß Sie Methode an unsere Rollen versuchen. Es macht gar nichts aus, ob Sie jetzt neu oder schon alt sind, ob Sie nur von den Beschwerden über ein Asthma leiden, ob Sie schon seit einem Jahre freies Leben genießen, ob Sie schon seit mehreren Jahren unter dem Joch dieses Leidens stehen, ob Sie schon seit mehreren Jahren unter dem Joch dieses Leidens stehen, ob Sie schon seit mehreren Jahren unter dem Joch dieses Leidens stehen, ob Sie schon seit mehreren Jahren unter dem Joch dieses Leidens stehen.

Freier Asthma Coupon

Senden Sie dieses Coupon an: Dr. J. C. ...

Deutsche Kriegsgefangene treten wieder in Dienst.

Einige Deutsche aus Kanada sind an die Erntearbeit bei der Farming Co. beauftragt, die wieder aus Kanada zurückgeführt sind, nach einem kurzen Urlaub wieder in Dienst gestellt werden würden.

Man benutze dieses Applikationsformular.

An Herrn C. E. Cunnann, Agent für Saskatchewan-Bondscheine, c/o „Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask. Wertes Herr! Eingefüllten finden Sie ...

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

(Fortsetzung von Seite 1.)

Italienischer Bericht

Rom, 21. Juni. — Der Feind setzt gestern seinen Druck auf dem Montello in bestiger Weise fort. Er wurde jedoch überall von unseren Truppen, die zu Gegenangriffen übergingen, aufgehalten. Unsere Truppen haben Gelände zurückerobert. Die feindlichen Verluste, westlich und südlich vorgedrungen, führten zu Kämpfen, die ganz besonders östlich von der Casz-Obeller-Valeriana-Linie und in der Umgebung der Rerovo-Station eine bestige Form annahm. Die 29. und 30. Division rückten mit der größten Ruhe vor. Sie nahmen 400 Mann gefangen und erbeuteten eine Anzahl Maschinengewehre. Sie entzogen dem Feinde zwei unserer Batterien mittleren Kalibers, die sich in gutem Zustande befanden und dem Feinde dieselben sofort gegen den Feind. Am Vignone-Flusse beschränkten sich die Kämpfe auf einige Gebiete. Westlich von Candelo wurde ein feindlicher Angriff vollständig abgelehnt. Weiter südlich, vor Tagara und Jenson, dauert unsere Gegenoffensive, die in der Nacht vom 19. zum 20. begonnen wurde, mit unverminderter Heftigkeit an. Sie hat uns in den Besitz von Stellungen gebracht, die von uns am Tage vorher besetzt gehalten worden waren. Der Feind erlitt infolge feindsamer Artilleriebeschüsse schwere Verluste. Es verblieben einige Hundert Gefangene in unseren Händen. Im Gebiete westlich von San Dona Di Piave, versuchte der Feind einen starken Angriff gegen Basson. Sein erster Angriff wurde durch unsere Feuer aufgehalten. Er erneuerte jedoch seine Angriffe viermal hintereinander, bis daß er durch die außerordentlich schweren Verluste die er erlitt, gezwungen war, nachzugeben. Nördlich von Cortellazzo, an der Mündung des Piave-Flusses, sind Abteilungen unserer Besatzungen und Verpflegungstruppen in waschbarer Weise in die feindlichen Aufstellungen eingedrungen und haben 200 Mann gefangen genommen. Sie hatten die Stellungen, in die sie eingedrungen waren, behauptet. Zu Cadaverina, am östlichen Ende des jümpflichen Gebirges, in der Nähe der Küste, haben wir unsere Brückenkopfstellung weiter ausgebaut. Die Artillerie haben trotz der unangünstigen atmosphärischen Verhältnisse ihre gewöhnliche Tätigkeit ausüben lassen. Unsere Luftkräfte und diejenigen unserer Alliierten, hatten zum ersten Male als Gefährten waschbare amerikanische Piloten, die, sobald sie an der Front eintrafen den Wunsch ausdrückten, an der Schlacht teilzunehmen zu dürfen. Der tapfere Major Baratta, der seinen 31. Sieg davongetragen hatte, ist von seinem heroischen Kriegsfuge am 19. nicht zurückgekehrt.

Britischer Bericht

London, 20. Juni. — Die Lage an der britischen Front in Italien ist ruhig und unverändert. Die Gesamtzahl der uns am 15. und 16. in die Hände gefallenen Gefangenen beträgt 19 Offiziere und 1060 Mann. Am Mittwoch fand einige feindliche Luftfahrzeuge vernichtet und von unseren Artilleristen Bomben auf die verschiedenen Ziele geworfen worden. Am Dienstag morgen war ein bestiger Regenfall zu verzeichnen. Durch erfolgreiche Überfälle, die in vergangener Nacht von französischen Truppen in der Nähe von Voce unternommen wurden, sind einige Mannschaften gefangen genommen worden. Den Briten fielen nördlich von Metzer ebenfalls einige Gefangene in die Hände. Heute morgen haben wir, unsere Stellungen nördlich von Meris etwas vorgeschoben, einige Mann gefangen genommen und einen Schutzgraben ausgehoben und ein Maschinengewehr erbeutet. Zwei Gegenangriffe, die gegen unsere neuen Stellungen gerichtet wurden, sind mit Erfolg abgelehnt worden. In der Umgebung des Rocco-Flusses, südlich von Aras, hat die feindliche Artillerie heute ein Bombardement mit Gasgeschossen unternommen. Niedrig hängende Wolken und heftige Regen beeinträchtigen die Tätigkeit der Luftschiffahrt am 19. Juni. Die feindliche Flugzeuge bemerken keine sonderliche Aktivität. Im Laufe des Tages sind fünf feindliche Maschinen vernichtet und zwei andere in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen worden. Eine unserer Maschinen wird vernichtet.

Französischer Bericht

Paris, 20. Juni. — Zwischen Montdidier und der Oise und südlich von Lièze-Flusse, haben zeitweilige Artilleriekämpfe stattgefunden.

Amerikanischer Bericht

Wir der amerikanischen Armee in Frankreich, 20. Juni. — Heute mor-

gen, bei Tagesanbruch, haben amerikanische Truppen deutsche Schutzgraben zerstört und vor Caatign, im Montdidier-Gebiete, Maschinengewehrer ausgehoben. Diejenigen in den deutschen Stellungen, die den ihnen gegebenen Befehlen gemäß ausfielen und unter allen Umständen in den deutschen Stellungen weiterzukämpfen versuchten, wurden entweder durch Geschütz- und Maschinengewehrfeuer, oder durch die Vaporette getötet. Die Amerikaner nahmen ebenfalls einige Mann gefangen. Im Toul-Gebiete hat die feindliche Artillerie, seitdem wir, den Feind gestern so heftig mit Gas überfüllten, eine regere Tätigkeit unterhalten. Die Infanteriekämpfe beschränkten sich jedoch nur auf einen verlustreichen Überfall, an dem sich trotz des deutschen offiziellen Berichtes, der behauptet, daß der Feind zu Seidrepen in die östlichen Stellungen eingedrungen sei, nur 30 Mann beteiligten. Die Deutschen haben ungefähr 60.000 Geschosse auf die amerikanischen Stellungen im Boovergebiete abgefeuert.

Italienischer Bericht

Rom, 20. Juni. — Vom Montello bis nach der See hin dauert die Schlacht mit unverminderter Heftigkeit und ohne Unterbrechung an. Gestern Abend haben wir den Feind bei nordlich von der Monte S. Mamo-Eisenbahn zurückgedrängt. Er wurde gezwungen, seine ganze Front in der Richtung auf die nordöstliche Einbuchtung am Montello zurückzuziehen. Wir nahmen 1.226 Mann gefangen und erbeuteten eine Anzahl Maschinengewehre. Dem Piave-Flusse entlang tobte der Kampf heftig an der Frontlinie. Der Feind führt denselben mit Entschlossenheit und Kühnheit, und unsere Truppen mit großer Hartnäckigkeit und Tapferkeit. Es gelang dem Feinde gestern nachmittags zuerst, nachdem er eine Anzahl französische Truppen in den Kampf gemorfen hatte, vor Jenson etwas an Boden zu gewinnen. Sein Vormarsch wurde jedoch prompt aufgehalten und er wurde später durch unsere Heeren, die sofort eintrafen, gezwungen, sich wieder zurückzuziehen. Als gelang unseren Truppen durch energisch geführte Gegenangriffe, das Kampffeld westlich von San Dona Di Piave bedeutend kleiner zu gestalten. Es verblieben ungefähr 513 Gefangene in unseren Händen. Schwere und schwere Abteilungen, die an unserer Seite kämpften, haben auf dieser Seite zum ersten Male ihren Tribut an Blut für die Prinzipien der Freiheit und Unabhängigkeit bezahlt. Die 25. Infanteriedivision hat im Verlauf von fünfzig Tagen allorhoch und ohne Pause geführten Kämpfen ihre Tapferkeit bewiesen. Ebenso die Viganò-Brigade und das 209. und 210. Regiment, die gestern wiederholt Gegenangriffe unternahmen. Von Tagesanbruch bis Sonnenuntergang waren unsere eigenen und die Luftkräfte der Alliierten, wie auch die Wasserflugzeuge der italienischen Marine, alle mit einer Verfolgungstätigkeit beschäftigt. Sie erlaubten dem Feinde nicht, sich unseren Linien zu verabschieden, oder anderen Zwecken zu nähern. Unsere Maschinen unternahmen Bombardements, griffen den Feind mittels Maschinengewehrbeschuß an und beteiligten sich wirksam an der Schlacht. Es sind 14 feindliche Maschinen zu Fall gebracht worden. Eine unserer Maschinen ist nicht wieder zurückgekehrt. An der ganzen Front haben unsere Beobachtungsballoonen gut und tapfer mit unseren übrigen Streitkräften zusammengearbeitet. Aus dem Biago-Platz haben die Franzosen durch einen erfolgreichen Überfall die Stellungen von Verlago und Pennar erobert. Sie nahmen 102 Mann gefangen. Unsere Truppen haben ihre Erfolge durch die Einnahme von Colalunga vervollständigt. Sie haben weitere 100 Mann gefangen genommen. Feindliche Angriffe, die am Corno unternommen wurden, sind abgelehnt worden.

Britischer Bericht

London, 19. Juni. — Trotz dem am Dienstag ein bewöltes Wetter vorherrschte, waren wir doch in der Lage, Beobachtungen anzustellen. Wir haben bei Luftkämpfen 15 deutsche Maschinen vernichtet und fünf beschädigt. Acht unserer Maschinen werden vernichtet. Es sind im Laufe des Tages 19 Tonnen Bomben gewonnen worden. Ein bestiger Regen verhinderte am Abend eine Tätigkeit in der Luft.

Italienischer Bericht

Rom, 19. Juni. — In der Nacht vom 17. zum 18. Juni und im Laufe des getrigen Tages hat der Feind vom Biago-Platz bis nach Montello keine Angriffe nicht erneuert. Seine Tealangriffe im Grappa und Montello-Gebiete sind vollständig abgelehnt worden. Wir haben Bomben auf dem Biago-Platz un-

ternommen und viele Gefangene sowie zwei Geschütze erbeutet. Wir haben durch einen unabhässigen Druck die Front, die vom Feinde südlich von der Route Belluna Eisenbahn angegriffen worden war, verkürzt. Unsere Artillerie ließ von ihrem tödlichen Feuer nicht ab und ließ dem Feinde, der der Schlachtfront entlang wartete, oder sich in rückwärtigen Gebieten in Bewegung befand, keine Ruhe. Am Piave-Flusse verlief der getrige Morgen ruhig, am Nachmittag jedoch entbrannte die Schlacht erneut mit großer Heftigkeit. Neue Verluste des Feindes, von St. Andrea bis nach dem Candelo über den Fluß überzogen, wurden verzeichnet. Am Montello, zwischen Candelo und S. Mamo, haben unsere Truppen durch ihre Verteidigungsmaßnahmen dem Feinde sehr angesetzt. Sein ungestümer Antritt wurde durch unsere Infanterie gebrochen. Gleich heftig war der Kampf, der im Gebiete von S. Mamo, südlichlich von Reple und nördlich von Capo Sile tobte. Jedes Nord-Gebiete war der Schaurigste außerordentlich heftiger Kämpfe. Unsere eigenen, wie auch die Aeroplane unserer Alliierten, nahmen regen Anteil daran; sie warfen Bomben im Gewichte von 15.000 Kilogramm und feuerten Zehntausende von Runden Munition aus Maschinengewehren auf verlorene Ziele, welche die feindlichen Truppen, die in ein jähes Gebiete auf dem rechten Ufer des Flusses eingewandert waren, boten. Die Schlacht dauert mit der größten Heftigkeit an. Der Feind, der verlust, seine kleine Borteile die er errungen hat, zu erhalten, stört sich nicht an die überaus großen Verluste die ihm unsere Geschütze und Geschwader und unsere Aviatiker während der letzten fünf Tage zugefügt haben. Seit dem Beginn der Schlacht sind 9.011 Gefangene in die Hände gefallen. Außerdem sind viele Geschütze und einige Hundert österreichische Maschinengewehre in unseren Händen verblieben. Die Zahl der feindlichen Aeroplane, die zu Fall gebracht worden sind, beträgt nunmehr 50. Zwei unserer Maschinen oder Maschinen unserer Alliierten, werden vernichtet.

Französischer Bericht

Paris, 19. Juni. — Im Laufe des Tages hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet. Am 18. Juni haben unsere Luftschiffe sechs feindliche Aeroplane zu Fall gebracht oder beschädigt, und außerdem einen Gefangenen in Brand gesetzt. Unsere Bombardiermaschinen waren in vergangener Nacht 10 Tonnen Bomben auf Eisenbahnhaltungen, Käfer und Winowsal im Bezirke von Billers-Francaux, Faveroles und Nismes.

Amerikanischer Bericht

Wir der amerikanischen Armee in Frankreich, 18. Juni. — Einige deutsche Patrouillen, die in vergangener Nacht verlustig, im Arne-Gebiete den amerikanischen Linien zu nähern, wurden durch das genau gesteuerte amerikanische Maschinengewehrfeuer gerettet. Eine deutsche Patrouille wurde fast ganz aufgerieben.

Leute der Kategorie C. in Uniform dürfen Urlaub erhalten

Alle zur Kategorie C 2 und C 3 gehörigen Leute, die unter die nachfolgende Klassifikation fallen, können nach Belieben vom kommandierenden Offizier des Distriktes beurlaubt werden. (a) Leute, die zu einer Verlesung in andere Abteilungen nicht gewünscht sind und für die keine passende Verlesung gefunden werden kann; (b) Leute, die Arbeiten nicht verrichten können, die von ihnen zu verrichten verlangt werden.

Rekruten von Rußland nach der Front beordert

London. — Pariser Berichte behaupten, die Franzosen seien im Besitze von Dokumenten, aus denen zu ersehen sei, daß der Kronprinz genötigt war, dem bayerischen Kronprinzen Rupprecht, der der britischen Front gegenübersteht, Rekrutenbewilligungen zu borgen, und daß der Kaiser alle Truppen von Weiß-Rußland und von der Ukraine innerhalb sieben Tagen an die Westfront beordert habe, um die gegenwärtigen Schlachten entscheidend und gründlich zu schlagen.

Französische Kritiker ermahnen, daß die Deutschen an einem anderen Punkte der Front entscheidend angegriffen werden.

Sie sind auch der Ansicht, daß die Alliierten innerhalb eines Monats eine numerische Überlegenheit an Vaporetten haben werden.

Aufstrebungen, Paris in einen Verteidigungszustand zu versetzen, werden immer noch weitergeführt.

Die Vaporetts-Kanonen sind von allen öffentlichen und privaten Kunstausstellungen geräumt worden. Diese Kunstwerke sind in Sicherheit gebracht worden.

Deutsches Unterseeboot verliert britischen Kreuzer

London. — Die britische Admiralität berichtet, daß der britische Panzerkreuzer „Ratig“, 6.103 Tonnen, am 13. Juni von einem deutschen Unterseeboot torpediert worden sei. Ein Offizier und fünfzehn Mann sollen ertrunken sein.

Unterseeboot das an Atlantischer Küste operierte, hat Transportschiff vertriebt

Washington, 24. Juni. — Deutsche Unterseeboote, die auf dieser Seite des Atlantischen Ozeans operieren, haben ihr erstes Transportschiff vertriebt. Das Marine-Department hat heute bekannt gegeben, daß ein britischer Transportdampfer am 18. Juni auf der Fahrt nach Amerika ungefähr 700 Meilen östlich von den Delaware Capes vertriebt worden sei. 67 Mann der Besatzung des Schiffes werden vermisst. Das Schiff hatte keine Truppen an Bord und keine Eskorte bei sich. Das Unterseeboot wurde nicht gesehen, bis das Torpedo das Schiff getroffen hatte. Nachher erschien das Unterseeboot auf der Wasseroberfläche und feuerte 14 Schiffe auf das sinkende Schiff ab. Man glaubt, daß das Unterseeboot sich auf der Heimreise befand, als es der Dampfer angriff.

Friedensresolution im britischen Unterhause niedergestimmt

London, 20. Juni. — Philipp Edward Norrell, der liberale Abgeordnete für Burnley, der eine kleine Gruppe im Abgeordnetenhaus vertritt, hat heute, wie seine Gruppe bisher nur mögliches Gelegenheit tut, eine Debatte über die Friedensfrage im Unterhause angeknüpft und die folgende Resolution eingereicht, die jedoch niedergestimmt worden ist: „Daß das Haus den Wunsch ausdrückt, daß die Regierung keine diplomatische Gelegenheit verstreifen lassen wird, die Probleme des Krieges im Wege eines Leberinnehmens zu regeln, und daß mit diesem Ziele im Auge es die Ansicht vertritt, daß die abgemachten Verträge mit den Regierungen der Alliierten einer Revision unterzogen werden sollen, da sie nicht in Übereinstimmung mit den Zielen stehen, für welche dieses Land in den Krieg eingetreten ist und ein Hindernis für einen demokratischen Frieden bilden.“

Norrell sagte, daß in Deutschland ein feindlicher Wunsch, nach Frieden bestünde, wenn ein solcher mit Sicherheit erlangt werden könne. Die Deutschen glaubten jedoch, daß die Alliierten nicht bereit seien, auf angemessene Bedingungen zu hören und daß sie einen Frieden nur im Wege einer Unterstützung des Kaisers und der Militärpartei erlangen könnten. Herr Valfour, der Minister des Inneren, wies in einer Erwiderung darauf hin, daß Deutschland bereit sei, einer Nation günstige Bedingungen zu bewilligen, um eine Meinungsverschiedenheit unter den Alliierten herbeizuführen. Er sagte, daß Großbritannien sich ebenfalls nach einem Frieden sehne, aber nicht nach einem solchen, wie ihn Deutschland wünsche.

Munitionsarbeiter in Köln und Wülheim a. Rhein am Streik

London, 24. Juni. — Am Donnerstag ist in Köln und Wülheim a. Rhein ein umfangreicher Streik ausgebrochen. Es heißt, daß wegen Verletzung der Protokolle 20.000 Munitionsarbeiter die Arbeit niedergelassen haben. Ein holländischer Arbeiter, der nach Haag zurückgeführt ist, berichtet, daß die Polizei verhaftet habe, sich einzumischen, daß es ihr jedoch zu Köln nicht gelungen sei, einen Umzug zu verhindern, an dem sich etwa 9.000 Arbeiter beteiligten. Die Streiker sollen als gekommen sein, nicht aber die Arbeit wieder aufzunehmen, bis ihnen mehr zu essen gegeben wird.

Nachlaß von Fairbanks beträgt Millionen.

Indianapolis, 20. Juni. — In dem Testamente des verstorbenen früheren Vize-Präsidenten der Rep. Sigmund, Chas. B. Fairbanks, ist ein Fonds von \$50.000, der 500 Jahre lang verwaltet werden soll und dessen Einkommen alle 50 Jahre verteilt und für soziale Wohlfahrt verwendet werden soll, beiseite gelegt als Andenken an seine verstorbene Gattin. Der Wert der ganzen Nachlassenschaft wird auf \$2.150.000 geschätzt. Es sind eine Anzahl von wohlthätigen Legaten ausgesetzt worden. Ein Jahresertrögen von \$15.000 ist für die Tochter des Herrn Fairbanks, Frau John W. Timmons ausgesetzt.

Ein und eine halbe Million Acker Weizen mehr angebaut als im Vorjahre

Winnipeg, Man. — Die Landwirtschafts-Abteilung der Dominionregierung schätzt die in diesem Jahre mit Weizen bebauten Fläche auf ungefähr 16.080.000 Acker. Dies wären ungefähr ein und einhalb Millionen Acker mehr als im Vorjahre. Mit Hafer sind ungefähr 13.739.000 Acker bepflanzt, oder 400.000 Acker mehr als im Vorjahre. Die Behörden sind jedoch der Ansicht, daß, wenn alle Herdteile der verschiedenen Landinhaber zusammengestellt sein werden, die Zahl der bebauten Acker noch größer sein wird.

Marktpreise

Table with market prices for various goods including wheat, flour, and other commodities. Columns include item names and prices per unit.

Deutsche verloren 845 Luftschiffe in fünf Monaten

Paris, 20. Juni. (Reuters Agentur, Ottawa). — Es ist ein Bericht veröffentlicht worden, mit dem bewiesen wird, daß man den Angaben der Deutschen über die Luftschiffverluste keinerlei Glauben schenken darf. In diesem Berichte wird gesagt, daß die Deutschen an der Westfront am 2. Juni 48 Luftschiffe und am 9.-10. Juni 49 Luftschiffe verloren, während sie nur 8 und 10 Luftschiffe unter ihren Verlusten angaben. Die Briten brachten 35 aus 49 Luftschiffen herunter.

Die Lebensmittelfrage in den von den Deutschen besetzt gehaltenen Gebieten Belgiens und Nordfrankreichs ist, wie aus London berichtet wird, eine solche, daß sofortige Hilfe notwendig ist, wenn nicht ernste Folgen eintreten sollen.

— Eine zärtliche Gattin, Beamtin Frau zum Vorsetzen ihres Mannes: Der Herr hat seinen meinten Mann nachgelassen sich positionieren zu lassen.

„Da... mit welchem aber er recht, Herr Rat!“

Beachten Sie Ihre Füße

Wir glauben, daß Sie Fußbekleidung haben wollen, die bequem ist. Wir glauben, daß Sie gut passende Schuhe haben wollen. Wir glauben, daß Sie während dieser Kriegszeit die beste Qualität für den niedrigsten Preis kaufen wollen. Wir glauben ferner, daß Schuhe bequem, nett und dauerhaft sein sollen. Und aus diesen Gründen glauben wir auch, daß Sie einen unserer hübsch illustrierten Kataloge haben wollen.

Frei an Sie — Ist Wert zu haben

Es wird Ihnen helfen, Geld zu sparen, und weil es eine Hilfe zu Kriegsparsamkeit ist, und weil es bedeutet, daß wir Sparbarkeit während des Krieges anspornen, sollte dieser Katalog in jedem Hause sein und von jedem Familienmitglied gebraucht werden.

Unterzeichnen Sie und senden Sie uns den Kupon

Warum sollen Sie noch länger ohne Ihr Exemplar sein — warum die vielen guten Dinge, die in diesem Katalog illustriert und beschrieben sind, vermissen — Dinge, die jedermann braucht, nicht Luxusartikel, sondern Notwendigkeiten, und jedes wirklich gut.

Das Sie in dem Katalog illustriert und beschrieben finden werden: Schuhe und Stiefel, Arm-Werkzeuge, Küchen - Utensilien, Handschuhe, Dachdeckung, Badmaschinen, Unterwäsche, Farben, Pferdegeschirre, Herrenkleider, Auto - Utensilien, Möbel.

Schreiben Sie uns noch heute. Ein Exemplar unseres Katalogs wird Ihnen sofort gesandt werden. Adressieren Sie, bitte:

THE NEWMAN CO. LIMITED, WINNIPEG, CANADA. Das zuverlässige Fußbekleidungshaus.

Unterzeichnen Sie und senden, Sie Kupon sofort!

Werte Herren: — Senden Sie mir, bitte, vollständig - kostenlos und ohne irgend welche Verpflichtungen meinerseits ein Exemplar Ihres Kriegszweck-Katalogs, in dem Ihre Waren wahrheitsgetreu illustriert und genau beschrieben sind.

Name: _____

Stadt: _____ Provinz: _____

Deutsche verloren 845 Luftschiffe in fünf Monaten

Paris, 20. Juni. (Reuters Agentur, Ottawa). — Es ist ein Bericht veröffentlicht worden, mit dem bewiesen wird, daß man den Angaben der Deutschen über die Luftschiffverluste keinerlei Glauben schenken darf. In diesem Berichte wird gesagt, daß die Deutschen an der Westfront am 2. Juni 48 Luftschiffe und am 9.-10. Juni 49 Luftschiffe verloren, während sie nur 8 und 10 Luftschiffe unter ihren Verlusten angaben. Die Briten brachten 35 aus 49 Luftschiffen herunter.

Große Mengen Munition in Dublin beschlagnahmt

Dublin, Irland, 24. Juni. — Die Polizei hat 40 Tausend Runden Munition in einer Getreidelagerung in Smithfield-Werk beschlagnahmt und beschlagnahmt. Man glaubt, daß die Munition einen Teil einer Ladung Waffen bildet, die vor einiger Zeit an der Nordküste gelandet worden sind.

Die Lebensmittelfrage in den von den Deutschen besetzt gehaltenen Gebieten Belgiens und Nordfrankreichs ist, wie aus London berichtet wird, eine solche, daß sofortige Hilfe notwendig ist, wenn nicht ernste Folgen eintreten sollen.

— Eine zärtliche Gattin, Beamtin Frau zum Vorsetzen ihres Mannes: Der Herr hat seinen meinten Mann nachgelassen sich positionieren zu lassen.

„Da... mit welchem aber er recht, Herr Rat!“

Bestellt den Courier. Jede Familie in Canada, in der die deutsche Sprache gesprochen wird, sollte den „Courier“ im Hause haben. Werbt neue Leser. Durch möglichst rasche Vergrößerung der Leserschaft des „Courier“ wird unsere Zeitung einflussreicher und stärker und kann dann wieder ihren Lesern um so besser dienen. Rückstände müssen sofort bezahlt werden. Leser, die am 1. Juli zwei Jahre mit Zahlung des Abonnements im Rückstande sind, müssen wir, laut Kontrakt mit anderen Zeitungen, von unserer Liste streichen.

Regina und Umgegend

Der 'The Morning Post' verbot... Durch einen Redaktionsbefehl vom 15. Juni ist das Lesen der Zeitung 'The Morning Post' verboten.

Auf dem Polizeigericht... John Salmstad, ein sogenannter jamaikanischer Ausländer, der es unterlassen hatte, sich vorzeitig zu registrieren, wurde von Magistrat Deferran zu einer Geldstrafe von \$5.00 und Tragung der Kosten verurteilt.

Kinder vermisst... Katie Hoffart, ein elf Jahre altes Mädchen, ist von ihrem Onkel, 2034 Atkinson Straße, vermisst worden und trotz der Bemühungen der Polizei noch nicht wiedergefunden worden.

Kleinkind mit vier Töchtern... Frau R. M. Zimmer, 4838 Dendrey Straße, berichtet, daß sie seit einigen Tagen ein Kleinkind im Hofe hält, das vier gesunde, vollständig entwickelte Töchter besitzt.

Scheidungsvorgang im Obergericht zu Regina eingereicht... Rick Kulla, der behauptet, seine Ehegattin sei ihm untreu geworden, verlangt vom Gericht eine gerichtliche Scheidung von seiner Ehegattin Barbara Kulla, und seine Annulierung der Trauung Rick Kulla, der in Regina wohnt, hat Barbara im Jahre 1910 in Russland geheiratet und mit ihr bis zum März dieses Jahres zusammen gelebt.

Wahl William, ein anderer Autobesitzer, der ebenfalls gerne etwas schneller fuhr, als gesetzlich gestattet ist, muß für seinen Sport ebenfalls \$20.00 und Kosten bezahlen. Magistrat Deferran sagte bei Bekanntgabe des Urteils, daß in Zukunft der Sport des schnellen Autofahrens etwas teurer sein werde, denn er genehe, die Raten etwas zu erhöhen und in Zukunft auf eine Strafe von etwa \$30.00 oder \$40.00 zu erhöhen.

Wahl William, ein anderer Autobesitzer, der ebenfalls gerne etwas schneller fuhr, als gesetzlich gestattet ist, muß für seinen Sport ebenfalls \$20.00 und Kosten bezahlen. Magistrat Deferran sagte bei Bekanntgabe des Urteils, daß in Zukunft der Sport des schnellen Autofahrens etwas teurer sein werde, denn er genehe, die Raten etwas zu erhöhen und in Zukunft auf eine Strafe von etwa \$30.00 oder \$40.00 zu erhöhen.

Wahl William, ein anderer Autobesitzer, der ebenfalls gerne etwas schneller fuhr, als gesetzlich gestattet ist, muß für seinen Sport ebenfalls \$20.00 und Kosten bezahlen. Magistrat Deferran sagte bei Bekanntgabe des Urteils, daß in Zukunft der Sport des schnellen Autofahrens etwas teurer sein werde, denn er genehe, die Raten etwas zu erhöhen und in Zukunft auf eine Strafe von etwa \$30.00 oder \$40.00 zu erhöhen.

Wahl William, ein anderer Autobesitzer, der ebenfalls gerne etwas schneller fuhr, als gesetzlich gestattet ist, muß für seinen Sport ebenfalls \$20.00 und Kosten bezahlen. Magistrat Deferran sagte bei Bekanntgabe des Urteils, daß in Zukunft der Sport des schnellen Autofahrens etwas teurer sein werde, denn er genehe, die Raten etwas zu erhöhen und in Zukunft auf eine Strafe von etwa \$30.00 oder \$40.00 zu erhöhen.

Wahl William, ein anderer Autobesitzer, der ebenfalls gerne etwas schneller fuhr, als gesetzlich gestattet ist, muß für seinen Sport ebenfalls \$20.00 und Kosten bezahlen. Magistrat Deferran sagte bei Bekanntgabe des Urteils, daß in Zukunft der Sport des schnellen Autofahrens etwas teurer sein werde, denn er genehe, die Raten etwas zu erhöhen und in Zukunft auf eine Strafe von etwa \$30.00 oder \$40.00 zu erhöhen.

Wahl William, ein anderer Autobesitzer, der ebenfalls gerne etwas schneller fuhr, als gesetzlich gestattet ist, muß für seinen Sport ebenfalls \$20.00 und Kosten bezahlen. Magistrat Deferran sagte bei Bekanntgabe des Urteils, daß in Zukunft der Sport des schnellen Autofahrens etwas teurer sein werde, denn er genehe, die Raten etwas zu erhöhen und in Zukunft auf eine Strafe von etwa \$30.00 oder \$40.00 zu erhöhen.

Besonders geschickt als Langfinger... Roger Avery, ein Farmer aus der Assiniboia-Gegend, wurde von Richter Gannon zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, weil er eine besondere Vorliebe für alles, was nicht sein war, hatte. Er konnte nichts sehen, ohne es zu stehlen, er war auch gar nicht wahlrührig. Was ihm eben unter die Finger kam, wurde mitgenommen. Er stahl alles, von einer Büchse Sirup bis zu einem Magnet für ein Automobil. Unter anderem wurde in seinem Besitze vorgefunden: Eine Kiste Koffein, drei Automobilreifen, mehrere Teller Galolin, ein Topf Del, ein Radiator, und viele andere Artikel. Zu zahlreich, um hier anzuführen. Der Angeklagte bekannte sich schuldig.

Neues Handelsbilder-Theater wird in Regina errichtet... In Regina wird während dieses Sommers ein neues Handelsbildertheater errichtet werden. Das Gebäude soll ungefähr \$32,000 kosten und auf der Rose Straße, gegenüber South Walkman Straße und der 11. Avenue errichtet werden. Ohne für dieses neue Theater sind bereits vom dem Architekten Kowlen fertiggestellt und dem Bauleiter der Stadt zur Genehmigung unterbreitet worden. Das Theater wird auf einer Front von 50 Fuß erbaut werden.

Mutter, die vor einigen Wochen ein abgestorbene Kind aussetzte, ist gefangen... Die Mutter des kleinen Kindes, das vor einigen Wochen, an den Treppe der katholischen Kathedrale aufgefunden worden war, ist endlich gefangen worden. Sie ist ein Mädchen von kaum 18 Jahren und in Regina wohnt. Das Kind ist in Westport geboren worden. Mutter und Kind kamen dann nach Regina, wo die Mutter auf verschiedene Weisen versuchte, das Kind abzugeben zu lassen. Als es ihr nicht gelang, setzte sie es ungefähr um 19 Uhr abends an der Treppe der Kirche aus, wo es bis zum Morgen allein blieb.

Genesene Soldaten amerikanischer Soldaten in Regina... Montag, 10.30 Uhr vormittags ist ein ganzes Bataillon amerikanischer Soldaten, von einer amerikanischen Militärkapelle begleitet, in Regina angekommen und durch die Straßen Reginas paradiert. Der Aufenthalt der amerikanischen Soldaten war nur ein sehr kurzer und schon um 3 Uhr nachmittags reisten sie wieder ab. Ihre Ankunft in Regina wurde von den Bürgern der Stadt besonders gefeiert, und in einem großen Festzuge, an dem auch unsere Soldaten teilnahmen, wurde das amerikanische Bataillon durch die Straßen Reginas geführt. Die Kämpfer von den Vereinigten Staaten machten einen sehr guten Eindruck.

\$1,000 in Preisen für beste Vollerzeugnisse gewonnen... Die Vollerzeugnisse von Saskatchewan in Verbindung mit der Vollerzeugnisse des Landwirtschaftsministeriums der Regierung der Provinz von Saskatchewan haben einen Wettbewerb veranstaltet, um die Vollerzeugnisse in Saskatchewan zu verbessern und auf eine höhere Stufe zu bringen. Die Resultate dieses Wettbewerbs werden in der jährlichen Konvention der Vollerzeugnisse bekannt gegeben und die verschiedenen Preise ausgeteilt werden.

Alexander Hilfenäger, der kleine Sohn von Herrn und Frau A. Hilfenäger, auf dem Wege der Geburt... Alexander Hilfenäger, der kleine Sohn von Herrn und Frau A. Hilfenäger, der erst vor kurzer Zeit an Blinddarmerkrankung erkrankt war und sich von den Folgen der Operation noch nicht ganz erholt hatte, erkrankte vor einigen Wochen wieder, und zwar ganz plötzlich an Diphtherie. Dr. Parobis, der den Fall behandelte, konnte sich den Ausbruch dieser Krankheit gar nicht erklären. Der Knabe ist jetzt wieder soweit hergestellt, daß er etwas umhergehen kann. Der Arzt glaubte vor einiger Zeit, daß der Junge den schweren Anfall gar nicht überleben werde, doch half die starke Konstitution des Knaben ihm über dieselbe hinweg. Seit mehr als drei Wochen ist die Familie Hilfenäger in Quadsantone und darf nicht aus dem Hause. Herr Hilfenäger und die älteste Tochter wohnen

Table with 2 columns: School Name, Amount. Total: \$1,605.15

Reduzieren Sie Ihr Fett... Diese Veranschaulichung zeigt den Unterschied zwischen einem Mann, der zu fett ist, und einem Mann, der schlank ist.

Wer hilft?... der sehr bedrängten Familie Dergo, 1808 Wallace Str., Regina, wohnt Herr Dergo in nach Anspruch des Arztes tuberkulös, seit langer Zeit schwer krank und arbeitsunfähig und bedarf kräftiger Nahrung. Mehrere kleine Kinder bedürfen der Versorgung. Einige Schulden bei Kaufleuten und für Wohnungsmiete sind zu begleichen. Dazu fehlt es am nötigen zum Lebensunterhalt. Wir haben persönlich vom Notstand der Familie überzeugt und bitten unsere Leser um einige freundliche Gaben, zu senden an den 'Courier', 1835 Halifax Str., Regina.

Morgenrot... Stige von David Koch

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Donnerstag, Freitag und Samstag wird bei Bergl & Kusch, Ecke Halifax Straße und Gfite Ave., Regina, Sask., ein großer Verkauf abgehalten werden. Große Vorbereitungen sind für diesen Verkauf getroffen und Preise für alle Waren bedeutend herabgesetzt worden. Diese Firma ist beliebt, ihren Kunden immer und zu jeder Zeit entgegenzukommen, und hat beschlossene, während dieser drei Tage alle Preise zu ermäßigen, damit den Kunden Gelegenheit zum Sparen geboten wird. Während dieser Kriegerzeit, wenn alle Waren so sehr teuer sind, bedeutet das Wort Sparen sehr viel. Sie müssen jetzt genau ausrechnen, wie Sie Ihre Dollar am besten ausgeben können, und wo Sie für das ausgegebene Geld den besten Gegenwert bekommen. Bergl & Kusch sagen, daß Sie Geld sparen, wenn Sie bei ihnen einkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wenn immer Bergl & Kusch etwas behauptet haben, dies gewöhnlich auch wahr gewesen ist. Es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn man annimmt, daß diese deutsche Firma ihren Kunden auch diesmal außerordentlich gute Werte in den verschiedenen Warenabteilungen bietet. Das Lager ist groß und reichhaltig. Die Auswahl ist groß. In der Schnittwarenabteilung ist die Auswahl ganz besonders groß. In der Herren- und Damenabteilung ist alles zu haben, was ein Mann zur Kleidung braucht. Die Qualität der Waren ist immer sehr gut, und man bekommt tollen Gegenwert für sein Geld. Spezialwaren sind stets frisch und erstklassig. Bergl & Kusch kaufen den Waren aus alle Produkte ab und bezahlen für dieselben die höchsten Marktpreise. Sie können geschlachtenes Vieh, Schweine und Geflügel, sowie alles Gemüse, Eier und Butter hindringen und bekommen dafür immer die besten Preise. Wenn Sie ein Musikfreund sind, so können Sie hübsche Grammophone mit hübschen deutschen Liedern und Musik sehr preiswert bekommen. Die Auswahl in Musikplatten ist sehr groß. Für Damen ist auch gefordert worden. Hübsche ausgeputzte Hüte, fertige Strohhüte, seidene Hüte, Handschuhe, usw., sind für diesen Verkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen ausgelegt worden. Ein Besuch dieser Abteilung wird für jede Dame vorteilhaft und von großem Nutzen sein. Es war, als ob ein fernes Licht mich grüßte. Wo Vergeblich hatte seinen letzten Atemzug verhaucht, und ich konnte ein neues Leben, das Gott sein würde von seinem Geist. Das auch der überirdische Anteil an mir, vermisst, wieviel mühsam Erleidetes er erlebte, unter den Trümmern blühen goldene Schätze auf, die verborgen waren, und deren Tag jetzt herannaht. Morgenrot! Morgenrot! Beflügelt fliehe ich heim.

Wer hilft?... der sehr bedrängten Familie Dergo, 1808 Wallace Str., Regina, wohnt Herr Dergo in nach Anspruch des Arztes tuberkulös, seit langer Zeit schwer krank und arbeitsunfähig und bedarf kräftiger Nahrung. Mehrere kleine Kinder bedürfen der Versorgung. Einige Schulden bei Kaufleuten und für Wohnungsmiete sind zu begleichen. Dazu fehlt es am nötigen zum Lebensunterhalt. Wir haben persönlich vom Notstand der Familie überzeugt und bitten unsere Leser um einige freundliche Gaben, zu senden an den 'Courier', 1835 Halifax Str., Regina.

Morgenrot... Stige von David Koch

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Reduzieren Sie Ihr Fett... Diese Veranschaulichung zeigt den Unterschied zwischen einem Mann, der zu fett ist, und einem Mann, der schlank ist.

Wer hilft?... der sehr bedrängten Familie Dergo, 1808 Wallace Str., Regina, wohnt Herr Dergo in nach Anspruch des Arztes tuberkulös, seit langer Zeit schwer krank und arbeitsunfähig und bedarf kräftiger Nahrung. Mehrere kleine Kinder bedürfen der Versorgung. Einige Schulden bei Kaufleuten und für Wohnungsmiete sind zu begleichen. Dazu fehlt es am nötigen zum Lebensunterhalt. Wir haben persönlich vom Notstand der Familie überzeugt und bitten unsere Leser um einige freundliche Gaben, zu senden an den 'Courier', 1835 Halifax Str., Regina.

Morgenrot... Stige von David Koch

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Donnerstag, Freitag und Samstag wird bei Bergl & Kusch, Ecke Halifax Straße und Gfite Ave., Regina, Sask., ein großer Verkauf abgehalten werden. Große Vorbereitungen sind für diesen Verkauf getroffen und Preise für alle Waren bedeutend herabgesetzt worden. Diese Firma ist beliebt, ihren Kunden immer und zu jeder Zeit entgegenzukommen, und hat beschlossene, während dieser drei Tage alle Preise zu ermäßigen, damit den Kunden Gelegenheit zum Sparen geboten wird. Während dieser Kriegerzeit, wenn alle Waren so sehr teuer sind, bedeutet das Wort Sparen sehr viel. Sie müssen jetzt genau ausrechnen, wie Sie Ihre Dollar am besten ausgeben können, und wo Sie für das ausgegebene Geld den besten Gegenwert bekommen. Bergl & Kusch sagen, daß Sie Geld sparen, wenn Sie bei ihnen einkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wenn immer Bergl & Kusch etwas behauptet haben, dies gewöhnlich auch wahr gewesen ist. Es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn man annimmt, daß diese deutsche Firma ihren Kunden auch diesmal außerordentlich gute Werte in den verschiedenen Warenabteilungen bietet. Das Lager ist groß und reichhaltig. Die Auswahl ist groß. In der Schnittwarenabteilung ist die Auswahl ganz besonders groß. In der Herren- und Damenabteilung ist alles zu haben, was ein Mann zur Kleidung braucht. Die Qualität der Waren ist immer sehr gut, und man bekommt tollen Gegenwert für sein Geld. Spezialwaren sind stets frisch und erstklassig. Bergl & Kusch kaufen den Waren aus alle Produkte ab und bezahlen für dieselben die höchsten Marktpreise. Sie können geschlachtenes Vieh, Schweine und Geflügel, sowie alles Gemüse, Eier und Butter hindringen und bekommen dafür immer die besten Preise. Wenn Sie ein Musikfreund sind, so können Sie hübsche Grammophone mit hübschen deutschen Liedern und Musik sehr preiswert bekommen. Die Auswahl in Musikplatten ist sehr groß. Für Damen ist auch gefordert worden. Hübsche ausgeputzte Hüte, fertige Strohhüte, seidene Hüte, Handschuhe, usw., sind für diesen Verkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen ausgelegt worden. Ein Besuch dieser Abteilung wird für jede Dame vorteilhaft und von großem Nutzen sein. Es war, als ob ein fernes Licht mich grüßte. Wo Vergeblich hatte seinen letzten Atemzug verhaucht, und ich konnte ein neues Leben, das Gott sein würde von seinem Geist. Das auch der überirdische Anteil an mir, vermisst, wieviel mühsam Erleidetes er erlebte, unter den Trümmern blühen goldene Schätze auf, die verborgen waren, und deren Tag jetzt herannaht. Morgenrot! Morgenrot! Beflügelt fliehe ich heim.

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Donnerstag, Freitag und Samstag wird bei Bergl & Kusch, Ecke Halifax Straße und Gfite Ave., Regina, Sask., ein großer Verkauf abgehalten werden. Große Vorbereitungen sind für diesen Verkauf getroffen und Preise für alle Waren bedeutend herabgesetzt worden. Diese Firma ist beliebt, ihren Kunden immer und zu jeder Zeit entgegenzukommen, und hat beschlossene, während dieser drei Tage alle Preise zu ermäßigen, damit den Kunden Gelegenheit zum Sparen geboten wird. Während dieser Kriegerzeit, wenn alle Waren so sehr teuer sind, bedeutet das Wort Sparen sehr viel. Sie müssen jetzt genau ausrechnen, wie Sie Ihre Dollar am besten ausgeben können, und wo Sie für das ausgegebene Geld den besten Gegenwert bekommen. Bergl & Kusch sagen, daß Sie Geld sparen, wenn Sie bei ihnen einkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wenn immer Bergl & Kusch etwas behauptet haben, dies gewöhnlich auch wahr gewesen ist. Es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn man annimmt, daß diese deutsche Firma ihren Kunden auch diesmal außerordentlich gute Werte in den verschiedenen Warenabteilungen bietet. Das Lager ist groß und reichhaltig. Die Auswahl ist groß. In der Schnittwarenabteilung ist die Auswahl ganz besonders groß. In der Herren- und Damenabteilung ist alles zu haben, was ein Mann zur Kleidung braucht. Die Qualität der Waren ist immer sehr gut, und man bekommt tollen Gegenwert für sein Geld. Spezialwaren sind stets frisch und erstklassig. Bergl & Kusch kaufen den Waren aus alle Produkte ab und bezahlen für dieselben die höchsten Marktpreise. Sie können geschlachtenes Vieh, Schweine und Geflügel, sowie alles Gemüse, Eier und Butter hindringen und bekommen dafür immer die besten Preise. Wenn Sie ein Musikfreund sind, so können Sie hübsche Grammophone mit hübschen deutschen Liedern und Musik sehr preiswert bekommen. Die Auswahl in Musikplatten ist sehr groß. Für Damen ist auch gefordert worden. Hübsche ausgeputzte Hüte, fertige Strohhüte, seidene Hüte, Handschuhe, usw., sind für diesen Verkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen ausgelegt worden. Ein Besuch dieser Abteilung wird für jede Dame vorteilhaft und von großem Nutzen sein. Es war, als ob ein fernes Licht mich grüßte. Wo Vergeblich hatte seinen letzten Atemzug verhaucht, und ich konnte ein neues Leben, das Gott sein würde von seinem Geist. Das auch der überirdische Anteil an mir, vermisst, wieviel mühsam Erleidetes er erlebte, unter den Trümmern blühen goldene Schätze auf, die verborgen waren, und deren Tag jetzt herannaht. Morgenrot! Morgenrot! Beflügelt fliehe ich heim.

Angewandte... Wasserbehälter

Reduzieren Sie Ihr Fett... Diese Veranschaulichung zeigt den Unterschied zwischen einem Mann, der zu fett ist, und einem Mann, der schlank ist.

Wer hilft?... der sehr bedrängten Familie Dergo, 1808 Wallace Str., Regina, wohnt Herr Dergo in nach Anspruch des Arztes tuberkulös, seit langer Zeit schwer krank und arbeitsunfähig und bedarf kräftiger Nahrung. Mehrere kleine Kinder bedürfen der Versorgung. Einige Schulden bei Kaufleuten und für Wohnungsmiete sind zu begleichen. Dazu fehlt es am nötigen zum Lebensunterhalt. Wir haben persönlich vom Notstand der Familie überzeugt und bitten unsere Leser um einige freundliche Gaben, zu senden an den 'Courier', 1835 Halifax Str., Regina.

Morgenrot... Stige von David Koch

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Donnerstag, Freitag und Samstag wird bei Bergl & Kusch, Ecke Halifax Straße und Gfite Ave., Regina, Sask., ein großer Verkauf abgehalten werden. Große Vorbereitungen sind für diesen Verkauf getroffen und Preise für alle Waren bedeutend herabgesetzt worden. Diese Firma ist beliebt, ihren Kunden immer und zu jeder Zeit entgegenzukommen, und hat beschlossene, während dieser drei Tage alle Preise zu ermäßigen, damit den Kunden Gelegenheit zum Sparen geboten wird. Während dieser Kriegerzeit, wenn alle Waren so sehr teuer sind, bedeutet das Wort Sparen sehr viel. Sie müssen jetzt genau ausrechnen, wie Sie Ihre Dollar am besten ausgeben können, und wo Sie für das ausgegebene Geld den besten Gegenwert bekommen. Bergl & Kusch sagen, daß Sie Geld sparen, wenn Sie bei ihnen einkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wenn immer Bergl & Kusch etwas behauptet haben, dies gewöhnlich auch wahr gewesen ist. Es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn man annimmt, daß diese deutsche Firma ihren Kunden auch diesmal außerordentlich gute Werte in den verschiedenen Warenabteilungen bietet. Das Lager ist groß und reichhaltig. Die Auswahl ist groß. In der Schnittwarenabteilung ist die Auswahl ganz besonders groß. In der Herren- und Damenabteilung ist alles zu haben, was ein Mann zur Kleidung braucht. Die Qualität der Waren ist immer sehr gut, und man bekommt tollen Gegenwert für sein Geld. Spezialwaren sind stets frisch und erstklassig. Bergl & Kusch kaufen den Waren aus alle Produkte ab und bezahlen für dieselben die höchsten Marktpreise. Sie können geschlachtenes Vieh, Schweine und Geflügel, sowie alles Gemüse, Eier und Butter hindringen und bekommen dafür immer die besten Preise. Wenn Sie ein Musikfreund sind, so können Sie hübsche Grammophone mit hübschen deutschen Liedern und Musik sehr preiswert bekommen. Die Auswahl in Musikplatten ist sehr groß. Für Damen ist auch gefordert worden. Hübsche ausgeputzte Hüte, fertige Strohhüte, seidene Hüte, Handschuhe, usw., sind für diesen Verkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen ausgelegt worden. Ein Besuch dieser Abteilung wird für jede Dame vorteilhaft und von großem Nutzen sein. Es war, als ob ein fernes Licht mich grüßte. Wo Vergeblich hatte seinen letzten Atemzug verhaucht, und ich konnte ein neues Leben, das Gott sein würde von seinem Geist. Das auch der überirdische Anteil an mir, vermisst, wieviel mühsam Erleidetes er erlebte, unter den Trümmern blühen goldene Schätze auf, die verborgen waren, und deren Tag jetzt herannaht. Morgenrot! Morgenrot! Beflügelt fliehe ich heim.

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Donnerstag, Freitag und Samstag wird bei Bergl & Kusch, Ecke Halifax Straße und Gfite Ave., Regina, Sask., ein großer Verkauf abgehalten werden. Große Vorbereitungen sind für diesen Verkauf getroffen und Preise für alle Waren bedeutend herabgesetzt worden. Diese Firma ist beliebt, ihren Kunden immer und zu jeder Zeit entgegenzukommen, und hat beschlossene, während dieser drei Tage alle Preise zu ermäßigen, damit den Kunden Gelegenheit zum Sparen geboten wird. Während dieser Kriegerzeit, wenn alle Waren so sehr teuer sind, bedeutet das Wort Sparen sehr viel. Sie müssen jetzt genau ausrechnen, wie Sie Ihre Dollar am besten ausgeben können, und wo Sie für das ausgegebene Geld den besten Gegenwert bekommen. Bergl & Kusch sagen, daß Sie Geld sparen, wenn Sie bei ihnen einkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wenn immer Bergl & Kusch etwas behauptet haben, dies gewöhnlich auch wahr gewesen ist. Es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn man annimmt, daß diese deutsche Firma ihren Kunden auch diesmal außerordentlich gute Werte in den verschiedenen Warenabteilungen bietet. Das Lager ist groß und reichhaltig. Die Auswahl ist groß. In der Schnittwarenabteilung ist die Auswahl ganz besonders groß. In der Herren- und Damenabteilung ist alles zu haben, was ein Mann zur Kleidung braucht. Die Qualität der Waren ist immer sehr gut, und man bekommt tollen Gegenwert für sein Geld. Spezialwaren sind stets frisch und erstklassig. Bergl & Kusch kaufen den Waren aus alle Produkte ab und bezahlen für dieselben die höchsten Marktpreise. Sie können geschlachtenes Vieh, Schweine und Geflügel, sowie alles Gemüse, Eier und Butter hindringen und bekommen dafür immer die besten Preise. Wenn Sie ein Musikfreund sind, so können Sie hübsche Grammophone mit hübschen deutschen Liedern und Musik sehr preiswert bekommen. Die Auswahl in Musikplatten ist sehr groß. Für Damen ist auch gefordert worden. Hübsche ausgeputzte Hüte, fertige Strohhüte, seidene Hüte, Handschuhe, usw., sind für diesen Verkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen ausgelegt worden. Ein Besuch dieser Abteilung wird für jede Dame vorteilhaft und von großem Nutzen sein. Es war, als ob ein fernes Licht mich grüßte. Wo Vergeblich hatte seinen letzten Atemzug verhaucht, und ich konnte ein neues Leben, das Gott sein würde von seinem Geist. Das auch der überirdische Anteil an mir, vermisst, wieviel mühsam Erleidetes er erlebte, unter den Trümmern blühen goldene Schätze auf, die verborgen waren, und deren Tag jetzt herannaht. Morgenrot! Morgenrot! Beflügelt fliehe ich heim.

Angewandte... Wasserbehälter

Reduzieren Sie Ihr Fett... Diese Veranschaulichung zeigt den Unterschied zwischen einem Mann, der zu fett ist, und einem Mann, der schlank ist.

Wer hilft?... der sehr bedrängten Familie Dergo, 1808 Wallace Str., Regina, wohnt Herr Dergo in nach Anspruch des Arztes tuberkulös, seit langer Zeit schwer krank und arbeitsunfähig und bedarf kräftiger Nahrung. Mehrere kleine Kinder bedürfen der Versorgung. Einige Schulden bei Kaufleuten und für Wohnungsmiete sind zu begleichen. Dazu fehlt es am nötigen zum Lebensunterhalt. Wir haben persönlich vom Notstand der Familie überzeugt und bitten unsere Leser um einige freundliche Gaben, zu senden an den 'Courier', 1835 Halifax Str., Regina.

Morgenrot... Stige von David Koch

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Donnerstag, Freitag und Samstag wird bei Bergl & Kusch, Ecke Halifax Straße und Gfite Ave., Regina, Sask., ein großer Verkauf abgehalten werden. Große Vorbereitungen sind für diesen Verkauf getroffen und Preise für alle Waren bedeutend herabgesetzt worden. Diese Firma ist beliebt, ihren Kunden immer und zu jeder Zeit entgegenzukommen, und hat beschlossene, während dieser drei Tage alle Preise zu ermäßigen, damit den Kunden Gelegenheit zum Sparen geboten wird. Während dieser Kriegerzeit, wenn alle Waren so sehr teuer sind, bedeutet das Wort Sparen sehr viel. Sie müssen jetzt genau ausrechnen, wie Sie Ihre Dollar am besten ausgeben können, und wo Sie für das ausgegebene Geld den besten Gegenwert bekommen. Bergl & Kusch sagen, daß Sie Geld sparen, wenn Sie bei ihnen einkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wenn immer Bergl & Kusch etwas behauptet haben, dies gewöhnlich auch wahr gewesen ist. Es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn man annimmt, daß diese deutsche Firma ihren Kunden auch diesmal außerordentlich gute Werte in den verschiedenen Warenabteilungen bietet. Das Lager ist groß und reichhaltig. Die Auswahl ist groß. In der Schnittwarenabteilung ist die Auswahl ganz besonders groß. In der Herren- und Damenabteilung ist alles zu haben, was ein Mann zur Kleidung braucht. Die Qualität der Waren ist immer sehr gut, und man bekommt tollen Gegenwert für sein Geld. Spezialwaren sind stets frisch und erstklassig. Bergl & Kusch kaufen den Waren aus alle Produkte ab und bezahlen für dieselben die höchsten Marktpreise. Sie können geschlachtenes Vieh, Schweine und Geflügel, sowie alles Gemüse, Eier und Butter hindringen und bekommen dafür immer die besten Preise. Wenn Sie ein Musikfreund sind, so können Sie hübsche Grammophone mit hübschen deutschen Liedern und Musik sehr preiswert bekommen. Die Auswahl in Musikplatten ist sehr groß. Für Damen ist auch gefordert worden. Hübsche ausgeputzte Hüte, fertige Strohhüte, seidene Hüte, Handschuhe, usw., sind für diesen Verkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen ausgelegt worden. Ein Besuch dieser Abteilung wird für jede Dame vorteilhaft und von großem Nutzen sein. Es war, als ob ein fernes Licht mich grüßte. Wo Vergeblich hatte seinen letzten Atemzug verhaucht, und ich konnte ein neues Leben, das Gott sein würde von seinem Geist. Das auch der überirdische Anteil an mir, vermisst, wieviel mühsam Erleidetes er erlebte, unter den Trümmern blühen goldene Schätze auf, die verborgen waren, und deren Tag jetzt herannaht. Morgenrot! Morgenrot! Beflügelt fliehe ich heim.

Angewandte... Wasserbehälter

Großer Verkauf... BERGL & KUSCH

Donnerstag, Freitag und Samstag wird bei Bergl & Kusch, Ecke Halifax Straße und Gfite Ave., Regina, Sask., ein großer Verkauf abgehalten werden. Große Vorbereitungen sind für diesen Verkauf getroffen und Preise für alle Waren bedeutend herabgesetzt worden. Diese Firma ist beliebt, ihren Kunden immer und zu jeder Zeit entgegenzukommen, und hat beschlossene, während dieser drei Tage alle Preise zu ermäßigen, damit den Kunden Gelegenheit zum Sparen geboten wird. Während dieser Kriegerzeit, wenn alle Waren so sehr teuer sind, bedeutet das Wort Sparen sehr viel. Sie müssen jetzt genau ausrechnen, wie Sie Ihre Dollar am besten ausgeben können, und wo Sie für das ausgegebene Geld den besten Gegenwert bekommen. Bergl & Kusch sagen, daß Sie Geld sparen, wenn Sie bei ihnen einkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wenn immer Bergl & Kusch etwas behauptet haben, dies gewöhnlich auch wahr gewesen ist. Es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn man annimmt, daß diese deutsche Firma ihren Kunden auch diesmal außerordentlich gute Werte in den verschiedenen Warenabteilungen bietet. Das Lager ist groß und reichhaltig. Die Auswahl ist groß. In der Schnittwarenabteilung ist die Auswahl ganz besonders groß. In der Herren- und Damenabteilung ist alles zu haben, was ein Mann zur Kleidung braucht. Die Qualität der Waren ist immer sehr gut, und man bekommt tollen Gegenwert für sein Geld. Spezialwaren sind stets frisch und erstklassig. Bergl & Kusch kaufen den Waren aus alle Produkte ab und bezahlen für dieselben die höchsten Marktpreise. Sie können geschlachtenes Vieh, Schweine und Geflügel, sowie alles Gemüse, Eier und Butter hindringen und bekommen dafür immer die besten Preise. Wenn Sie ein Musikfreund sind, so können Sie hübsche Grammophone mit hübschen deutschen Liedern und Musik sehr preiswert bekommen. Die Auswahl in Musikplatten ist sehr groß. Für Damen ist auch gefordert worden. Hübsche ausgeputzte Hüte, fertige Strohhüte, seidene Hüte, Handschuhe, usw., sind für diesen Verkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen ausgelegt worden. Ein Besuch dieser Abteilung wird für jede Dame vorteilhaft und von großem Nutzen sein. Es war, als ob ein fernes Licht mich grüßte. Wo Vergeblich hatte seinen letzten Atemzug verhaucht, und ich konnte ein neues Leben, das Gott sein würde von seinem Geist. Das auch der überirdische Anteil an mir, vermisst, wieviel mühsam Erleidetes er erlebte, unter den Trümmern blühen goldene Schätze auf, die verborgen waren, und deren Tag jetzt herannaht. Morgenrot! Morgenrot! Beflügelt fliehe ich heim.

Angewandte... Wasserbehälter

Alberta Nachrichten

11. Jahrgang

Mittwoch den 26. Juni 1918

Nummer 34

Aus Edmonton

Der kleine Sohn Walt von Herrn und Frau A. E. Empen aus dem östlichen Canada, die bei den Eltern der Frau in Edmonton zu Besuch weilten, erkrankte in einem unbedeutenden Augenblicke eine Schachtel mit Willen, von denen er einige genoss. Er erkrankte darauf heftig, und trotz sorgfältiger ärztlicher Hilfe verstarb er nach kurzer Zeit. Die Eltern entließen sich, dem das junge Leben zum Opfer fallen mußte. Wieder ein Fall, bei dem die Eltern, welche gefährliche Sachen besser aufzubewahren, damit sie Kindern nicht in die Hände fallen.

Wieder ein Autounfall mit schlimmen Folgen

A. D. Skinner, wohnhaft 11047—100. Ave. Edmonton, liegt schwer verletzt im Alexandra-Hospital infolge eines Unfalls seines Autos auf dem Wege und in der Nähe von Mrs. Sorensen. Es waren noch zwei weitere Personen in demselben Auto, als es umstürzte, jedoch kamen dieselben, bei dem Stöße neben das umgestürzte Fahrzeug zu liegen, während der Fahrer unter das Rad geriet. Nur nach großer Mühe und nach gerühmter Hilfe gelang es den beiden, den anderen von der unteren Seite zu befreien. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht, und sorgfältige Verletzungen machten seine schnelle Hebung nach dem Hospital nötig. Der Mann schwebt zur Zeit immer noch in großer Gefahr und leidet schwere Schmerzen.

\$1.000 Belohnung ausgesetzt

Die Staatsanwaltschaft unserer Provinz hat für die Ergreifung des oder der mutmaßlichen Mörder des griechischen Fruchthändlers George Christopoulos, alias George Christie, obige Summe freigesetzt. Die Polizei der ganzen Provinz ist beauftragt worden und hält ein wachsameres Auge auf alle solche Personen, die als verdächtig beschaffen wurden. Man vermutet, das Frauenspersonen in den Fall verwickelt sind, und es wurden zwei solche bereits verhaftet. Eine derselben trug eine bedeutende Rolle beim Tode des Mannes, über deren Verhaftung sie sich jetzt ausweisen soll. Umgehend um Witternacht, also etwa eine halbe Stunde ehe die Mordtat geschah, kauften zwei regelmäßige Kunden noch einige Kleingüter von dem Opfer, als dieser eben mit einer im Laden anwesenden Frauensperson eine sehr erregte Debatte hatte, in welche sie sich nicht einmischen wollten, weshalb sie weggingen. Eine genauere Beschreibung dieser Frauen konnte gemacht werden, und soll mit der einen der verhafteten Frauen identisch sein. Was die polizeiliche Untersuchung ergibt, wird später bekannt werden. Zwischenzeitlich ist auch der Revolver, mit dem die Mordtat verübt wurde, sorgfältig in Rappen eingekauft, im Laden verlegt aufgefunden worden. Derselbe war voll geladen, eine Patrone war leer.

Edmonton's finanzielle Lage Ende 1917

Stadtdirektor Herr Mitchell macht bekannt, daß durch das sorgfältige Manipulieren der städtischen Finanzen unter der Aufsicht des City Managers, die Summe von etwa \$100,000 gespart werden konnten, in dem alle Ausgaben auf das Mindestmaß beschränkt wurden. Die Gesamtausgaben beliefen sich Ende 1917 auf \$2,556,948, im Vergleich mit einer gleichzeitigen Summe von \$6,000,000 an bezahlten rückständigen Steuern. Solche Zahlen führen zu ernstem Nachdenken.

Wieder eine Million Aker Land mehr eingekauft als 1917.

Nach Angabe der Regierung sind dieses Jahr etwas über 9 Millionen Aker mit Getreide besät, und zwar wie folgt:

Frühjahrsweizen	3,600,000
Winterweizen	60,000
Dafel	2,904,000
Gerste	500,000
Roggen	35,000
Erbsen	2,000
Gemischtes Getreide	25,000
Haar	155,000
Strohweizen	50,000
Rüben	10,000
Sau und Aker	500,000
Nutter-Gorn	4,000
Malva	30,000
Grünfütter	1,200,000

Fällt die Ernte günstig aus, so bedeutet dies unzählige neue Millionen für unsere Farmer und blühende Geschäfte im allgemeinen.

Albertas Premier in England

Premier Stewart labelte an die Regierung, daß er und seine Kollegen glücklicherweise in England angekommen seien, und daß auf der ganzen Welt nichts Schlimmes vorgefallen, auch kein Unterleibstod gefürchtet worden sei. Die Premier's aller Provinzen Canada, mit ihnen Premier Borden, reisten zu einer Konferenz nach England, wo die allgemeine politische Lage besprochen werden soll. Ein Besuch der canadischen Armeen ist auch beabsichtigt, ehe die Herren wieder heimreisen.

Weitere Schritte für heimgekehrte Soldaten

Zu den bereits bekannt gegebenen Rekompensationen von Land für zurückgekehrte Veteranen sind noch zwei neue dazu gekommen, eine bei und in der Nähe der Fellsengebirge, die andere in der Nähe der neuen elektrischen Kraftanlage am Sastafatschewan-Arte, die für unsere Stadt später die nötige Energie liefern soll.

Edmonton's „Stadtwärter“ Weill schilt

Morgen, Dienstag, den 18ten, hält die Compagnie ihre jährliche Versammlung, und zwar in Toronto ab. Als Vertreter derselben aus Edmonton werden wahrscheinlich die Herren James Ramsch, Präsident, und Geschäftsführer Albrecht dahin reisen. Es wird der finanzielle Bericht dieser Gesellschaft während der vergangenen zwei Jahre zur Prüfung vorgelegt. Die Notwendigkeit bedeutender Vergrößerungen der bestehenden Anlagen, sowie die Neuwahl der Beamten für den nächsten Termin kommen zur Besprechung. Unsere „Stadtwärter“ haben sich bereits zu einem bedeutenden und umfangreichen Unternehmen entwickelt, und Vergrößerung derselben ist durchaus notwendig geworden.

Abgeordnete aus V. C. unterstützen „Alberta-Compensation Act“

Die Herren E. S. G. Hillin, Vorsitzender, und Walter Williams, beiderseits des „V. C. Compensation Act“, kannten in Edmonton, über die G. I. B. an zu dem Zwecke, um vor provinciales Gesez zu studieren und Vergleiche anzustellen. Die Herren John T. Stirling und J. A. Smith von der Alberta Abteilung dieses Dept. werden den Besuchern in ihrer Aufgabe behilflich sein.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Deutscher stirbt im hiesigen Hospital Nach längerer Krankheit verstarb daselbst Heinrich Borgwardt im Alter von 63 Jahren. Das Begräbnis findet heute, Donnerstag, statt. Den Trauernden Unterschlüssen unser aufrichtiges Beileid.

Allgemeines aus Edmonton

Seit Beginn dieses Jahres sind dem Schatzamt der Stadt für verfallene Lizenzen die Summe von \$24,667 zugeflossen. Die Bundessteuer allein brachte in dieser Zeit die nette Summe von \$5,682 ein. Wir hätten es gar nicht geglaubt, daß es in der Stadt solche Reichtümer gibt.

Sonderbarer Kauz will mehr Steuern bezahlen

Eine bemerkenswerte Ausnahme von Steuerzahlern, von denen die meisten wegen zu hoher Abgaben protestieren, bildet der Advokat A. F. Wade. Dieser hat einen Ankauf, der von dem Affektor mit \$7,500 bewertet wurde und dementsprechend veräußert werden sollte. Damit ist aber dieser nicht zufrieden, sondern will den Wert des Eigentums auf wenigstens \$10,000 erhöht haben. Er gab genaue Gründe an, weshalb er darauf besteht. Eherlich ein seltsamer Fall, den die Bank des Mannes wird hoffentlich entpochen werden.

Schwerer Hochschaden südlich der Stadt

Wir erleukten uns dieser Tage prächtigen Nachschneiters, Sonnenschein und Regen wechseln bald beständig ab, und von Tag zu Tag kann man wirklich das Wachstum bemerken. Am Freitag hatten wir das erste Gewitter in der Saison, schwerer Regen nördlich und unmittelbar in der Stadt, hingegen südlich bei Beau-mont, Colchester, nach dem Coaling Lake zu fiel Hagel die Menge und auch in großen Stücken. Die Gärten wurden arg zerzaust, viele Fenster gingen in Scherben, am Getreide jedoch, weil es noch sehr wenig über der Erde war, ist der angerichtete Schaden nicht sehr groß, und daselbst wird sich bald wieder erholt haben.

Polizei- und Gerichtsversteigerungen

Die Scheimpolizei verhaftete zwei Frauen Namens May Gran und Ada Woods, welche schon jetzt gerammert Zeit beobachtet wurden. Mit deren Einziehung und Verhaftung hofft man verschiedene Diebstähle aufzuklären, welche in jüngster Zeit in der Stadt verübt wurden. Eine der Frauen botte-zum beträchtliche Summe Bargeld bei sich.

E. Brinlay, ein Getreidehändler in Yamont

wurde vor den Richter gebracht und hatte sich wegen unerlaubter Ausdrücke und aufreizender Reden, zu verantworten. Er kritisierte das englische sowie das canadische Militär und sprach sich sehr abfällig über deren Oberleitung aus. Der Friedensrichter wies aber den Fall wegen mangelhafter Beweise ab. Damit will sich die Polizei aber nicht zufrieden geben, sondern sie hofft, neues und weiteres Beweismaterial zu finden.

Wegen Diebstahls bezahlte Erpion Barrer \$20 Strafe und erhielt ebenfalls einen fahrlässigen, aber wohl verdienten Verweis von dem Richter.

Nichard McClellan erhielt eine Strafe von \$30, weil er betrunken John McKean, angeklagt gebliebene Waren, die der G. I. B. gehören, in Verwahrung genommen zu haben, wurde unter Bürgschaft gestellt und dem höheren Gerichtshofe überwiesen.

Gegen einen John Weagen liegen schwere Klagen krimineller Natur vor.

Er soll sich an Mädchen unter 16 Jahren vergriffen haben, und sein Verhör findet heute, den 18ten, statt. Falls er schuldig befunden wird, steht er außer Acht, auch Verurteilung entgegen, die für solche Verbrechen angewendet wird.

Mary Grant bezahlte, weil sie Opium bei sich trug, \$100 Strafe, dazu die üblichen Kosten, eine andere vorliegende Klage wegen Vergehens dierens wurde von der Polizei zurückgezo-gen.

Zwei junge Mädchen, österrischeischer Abstammung, im Alter von 14 bis 17 Jahren, deren Mutter zur Zeit einen Straftermin im Maxwell-Gefängnis abtut, wurden in einem Hause haben Aufes festgenommen. Der Richter überaß dieselben der Missetät für verurteilt worden.

James Bale bekannte sich schuldig, in betrunkenerm Zustande ein Auto gefahren zu haben, wodurch Fußgänger gefährdet wurden. Er bezahlte als Strafe \$20 und Kosten.

John Kamrie wegen Vergehens gegen das Militärgezez verurteilt, wurde mit \$80 und Kosten bestraft. William Kichios, ein Fruchthändler, erhielt, weil er am Sonntag „Candy“ verkaufte, erhielt \$10 und Kosten zu bezahlen.

Die Klage gegen die zwei Viehzüchter Beath & Cameron aus dem Woodminster Districte, Vieh getrieben zu haben, wurde verhandelt. Die Angeklagten wurden in diesem Falle freigesprochen, haben sich aber noch auf eine weitere wegen Töten eines Heifers zu verantworten. Der Prozess wird auf alle Fälle recht fortgeführt sein, da eine große Anzahl Leute als Zeugen aufgerufen sind, die von da nach Edmonton übergeleitet werden mußten.

Auch lebt 30 Tage ohne Futter und Wasser

Ein fischlich von der Stadt wohnender Farmer, namens McClinton, meldete folgenden gewiß seltenen Fall. Vor etwas über einen Monat verfiel ihm vier Kühe von seinem Plage, welche trotz eifrigen Zusiehens in der ganzen Nachbarschaft nicht aufgefunden werden konnten. Zufälligerweise wollte er in einem Getreide-feldchen, der von den andern Gebäuden weit entfernt lag, etwas nachsehen, wobei er eine recht unangenehme Uebererraschung erlebte. Hier fand er nämlich ganz unvermittelt seine 4 verlorenen Kühe. Drei davon und ein inzwischen geworfenes Kalb waren tot, während die vierte, wenn auch zu einem Skelett abgemagert, noch am Leben war. Auf irgend eine Art muß es den Tieren gelungen sein, die Schiebentüre zu öffnen, die sich nachher wieder schloß, so daß sie sich selbst eingesperrt hatten. Niemand vermochte natürlich so etwas, und das arme Vieh mußte deshalb langsam verhungern und verdursten. Ob die am Leben gebliebene Kuh erhalten werden kann, ist fraglich, aber sicher ist es ein Wunder, wie das Tier solange ohne Futter und Wasser überleben konnte. Dem Farmer ist durch diesen Zufall ein empfindlicher Verlust entstanden.

Der Courier

Die Geschäftsstelle für Alberta und British Columbia. 101. Straße, über Ramsey's Warenhaus. Office: Zimmer No. 312, Tegner Bldg. Subscribenten: P. O. Box 301, Edmonton, Alta. Alle Anzeigen, Briefe und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbia sind an G. W. Schickendantz, P. O. Box 301, Edmonton, Alta., zu richten.

Advertising Rates on Application

Einem vollständigen Marktbericht

finden die Leser auf Seite 4 dieses Ausgabe.

Villig zu verkaufen

Gute Viertel Sektion Land zu verkaufen. 3 1/2 Meilen von Gregor Station im Humboldt Districte. 22 Acker gebrochen, 20 Acker Bruchland und 100 Acker leicht zu brachen. Preis \$15,000 pro Acker. Erklärliche Land. Schreibt an Becker & Schmidt, Box 301, Edmonton, Alta.

Farmer! Farmer!

Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an HERMAN SCHMIDT, Edmonton. Beste Preise. Reelle Bedienung. (Vieh wird von den Farmern abgeholt.) Hermann Schmidt, 12227—97. Str., Edmonton. Einwohnertelephon 71441. Viehhotellphon 71666

Dr. P. KARRER

Chirurg Dr. P. Karrer, ein junger deutscher Farmer, hatte das Unglück, daß ihm vor einiger Zeit die Pferde durchgingen, wobei er unter das Rad geriet und schwer am Rücken verletzt wurde, so daß er seitdem in der unteren Körperhälfte gelähmt ist. Der Bedauernswerte wurde nach Edmonton zur Behandlung gebracht. Da er hier ganz unbelohnt ist und sich sehr verlassen fühlt in seinem Unglück, wird es ihn freuen, wenn ihm seine hier wohnenden Landsleute hin und wieder einen kurzen Besuch im Royal Alexandra Hospital abstatten würden, so daß er sich etwas unterhalten könnte. Er ist im zweiten Stockwerk untergebracht. Die ihm hier von den Ärzten zuteil gewordene Behandlung hat noch keine, auch nur halbwegs zufriedenstellende Ergebnisse erzielt, und es wird der Versuch gemacht, ihn nach Rochester, Minn., zu schicken.

Dr. C. H. Grunert

Praktischer Tierarzt Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich. Spezialität: Chirurg. Operationen. Office: Fort Sastafatschewan. Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32.

H. B. KLINE & SONS, Ltd.

Die besten Zuckereere Ede Kasper und 99. Straße Edmonton, Alta. Heiratstilgen werden hier ausgemacht.

Aus der Provinz

Neue Schule für Sedgewick

Pläne für die neue Schule sind zur Zeit in der Erziehungsausschreibung der Provinz vorliegt, und sobald diese ausgegeben, soll mit dem Bau derselben sofort angefangen werden. Die Planung brachte die alte Schule, die im Winter vollständig abgerissen werden soll.

Arbeitervereine in Calgary drohen mit Streik

Falls die Stadt dem Gesuche der Polizisten, diese als eine organisierte Union anzuerkennen, nicht entpochen sollte, drohen alle Arbeiter und Handwerkervereine mit dem allgemeinen Streik. Da wird die Stadt wohl oder übel Ja und Amen dazu sagen müssen.

Bayrisch Bier-Extrakt

Wir haben die Vertretung der Ragen Importing Co. für Alberta für obigen beliebt und bereits gut eingeführten Extrakt übernommen. — Büchse für 6 Gallonen Bier Imperial Maß kostet \$1.50, Porto 10c extra. Der getrocknete ein schmackhaftes Bier trinkt, bestelle eine Büchse, und er wird sicher zufriedengestellt werden.

BECKER & SCHMIDT Box 301 Edmonton, Alta.

Feuer in Fraser-Platz

In obigem Stadtteil Edmontons wurde am Montag Nachmittag das Wohnhaus von John Waagelar von Feuer total zerstört. Herr Waagelar lag zur Zeit des Unglücks im Alexandra-Hospital, während seine Frau in Geschäften abwesend war. Wie das Feuer entstanden, ist bisher noch nicht aufgeklärt.

Zweiggeschäft der „Edmonton City Dairy“

Diese unternehmende Firma ist gemeinsam mit dem Bau einer neuen Butterfabrik in Estevan, Alta., beschäftigt. Diese wird mit modernsten Maschinen versehen sein. Für die Arbeiter jenes Districtes ist ebenfalls eine willkommene Einrichtung.

Elektrisch Licht- und Strahl-Abstrahlung macht gute Geschäfte

Ein Reingewinn von \$10,319 wurde im Monat April in obigem Department erzielt. Gemäß ein recht erfreuliches Ergebnis für die Stadt und die Steuerzahler. Die Totalerlöse nahmen aus dieser Quelle waren für den Monat \$14,194. — \$1,000 mehr als im April vorigen Jahres. Außerdem will die Stadt durch die neue Stunden-einteilung wenigstens an \$2,000 Zusatz-Gehalt haben, da die weniger Licht gebraucht werden ist. Die „Alliance Power Company“, welche die fröhler der Stadt gehörigen Kraftwerkstätten betreibt, wurde für den Monat April dafür \$15,026 ausbezahlt.

„Popcorn“ und „Beanut“ Maschinen müssen von Bürgergeheinen fern gehalten werden

Eine neue Verordnung verbietet, daß solche Maschinen auf dem Bürgergeheinen benutzt werden dürfen, weil dadurch das Stören Verkehrshandlungen stattfinden. Zum Überdruß werden mit einer Geldbuße belegt.

Edmonton'er Erfinder

An die Zeit seit in Sitzung weilenden Erfindungskommission wurden von den Engros-Fruchthändlern der Provinz manche beredigte Klagen vorgebracht über das bestehende System der Mühl- sowie Reis-Verfahren, durch deren mangelhaften Betrieb diese Geschäftsleute oft recht empfindliche Verluste erlitten haben wollen. Zugleich wurde die Kommission auf eine neue Erfindung, die eines D. Clark, an der 12ten Straße Edmontons wohnhaft, aufmerksam gemacht, welche die besagten Mängel des jetzigen Systems vollkommen beseitigt, wie ein Verlaufsbaum, der dieses Jahr an der C. D. & B. Eisenbahn im Betriebe ist, zur vollen Genüge beweist. Auch die Städtische Handelskammer, durch deren Sekretär Herr Fisher vertreten, trat für diese Erfindung ein, und man hofft, daß alle Bauarbeiten bald solche Baugänge an den eigenen Vorräten erproben werden. Adoptieren diese das System, so hat jedenfalls der Erfinder eine sorgfältige Zukunft vor sich.

Körper eines toten Mannes aufgefunden

In seiner Hütte in der Nähe von Magnolia, Alta., fand man John Buntub tot vor. Man meldete den Fall der Polizei, da man ein mögliches Verbrechen vermutete. Die Polizei und ein mitgenommener Arzt stellten bei näherer Untersuchung fest, daß ein Verbrechen nicht vorliegt, sondern daß die Todesursache natürlichen Ursprungs gewesen sei.

Haubmord in Lac La Pêche

Der Zerier Sone Alex Kalkham, welcher bekannt unter dem Namen Oerzie Alex, 15 Meilen nördlich von obigem Platte wohnhaft, wo er einen kleinen Trödel-Laden führte, wurde letzten Samstag von drei durcheinanderlaufenden Indianern tot und halb verrotzt aufgefunden. Eine von der Provincialpolizei und dem Coroner Dr. Fortin aus Edmonton vorgenommene Untersuchung erwies, daß der Tote durch zwei Schüsse mit Kugeln ermordet, der Platz dann wahrscheinlich ausgeplündert und um alle Spuren des Verbrechens zu verdecken, das Gebäude angezündet worden war. Der Ermordete soll eine bedeutende Parsumme bei sich getragen haben, von der nichts zu finden war. Auch keine Uhr fehlte. Offiziell gelangt es der Polizei, den ober die Mörder zu entdecken.

Neuer Getreideelevatör für Longbeach

An Stelle des alten Fleinen, der abgebrochen wird, erstellt man zur Zeit einen neuen großen, der 60,000 Bushel Getreide fassen kann. Die Ersteller und Eigentümer desselben ist die Alberta Pacific Elevator Co.

Der „Farmer Elevator“ daselbst wird ebenfalls umgebaut und besser eingerichtet. Sichern ein Zeichen des Fortschritts obiger Gegend.

Deutscher Farmer aus Chamvau, Alberta, schwer verkr.

Ed. Volkram, ein junger deutscher Farmer, hatte das Unglück, daß ihm vor einiger Zeit die Pferde durchgingen, wobei er unter das Rad geriet und schwer am Rücken verletzt wurde, so daß er seitdem in der unteren Körperhälfte gelähmt ist. Der Bedauernswerte wurde nach Edmonton zur Behandlung gebracht. Da er hier ganz unbelohnt ist und sich sehr verlassen fühlt in seinem Unglück, wird es ihn freuen, wenn ihm seine hier wohnenden Landsleute hin und wieder einen kurzen Besuch im Royal Alexandra Hospital abstatten würden, so daß er sich etwas unterhalten könnte. Er ist im zweiten Stockwerk untergebracht. Die ihm hier von den Ärzten zuteil gewordene Behandlung hat noch keine, auch nur halbwegs zufriedenstellende Ergebnisse erzielt, und es wird der Versuch gemacht, ihn nach Rochester, Minn., zu schicken.

Schieferer im hohen Norden

Aus Fort Chipewyan erreicht uns die Kunde von einer Schieferer im hohen Norden zwischen Mitigern eines Indianer- und eines Eskimo-Stammes. Die A. R. B. ist beauftragt worden, die Sache zu untersuchen. Dieses ist der großen Entfernungen und der Transport-schwierigkeiten halber keine leichte Aufgabe, doch ist die Polizei dort oben an solche Arbeiten längst gewöhnt und so werden gewöhnlich doch mit dem gewünschten Resultat ausgeführt.

Ärztliche Nachrichten

Erste Deutsche Postkassen-Gemeinde Edmonton, Alta.

Erste Deutsche Postkassen-Gemeinde Edmonton, Alta. Erste Deutsche Postkassen-Gemeinde Edmonton, Alta. Erste Deutsche Postkassen-Gemeinde Edmonton, Alta.

Gottesdienste

Sonntag morgens 10 Uhr Sonntagsgottesdienst. Sonntag abends 7.30 Predigtgottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag abends 8 Uhr Chorübung. Jeden ersten und dritten Dienstag Abend 8 Uhr Jugendvereine. Jeden zweiten und vierten Dienstag Abend 8 Uhr Frauenvereine. Jeden Freitag Nachmittag 2.30 Uhr Schwesternverein. — Unter Befehl, frühliche Gedächtnis und ein herzlich willkommen für jedermann!

Kohlen Kohlen

Bersäumt nicht euren Borratt für den Winter schon jetzt einzulegen

Folgendes sind die Tagespreise für Familienbedarf:

„Superior“ gefiebte Stückkohle (screened lump) f.o.b. Mine p. Ton. \$3.75
„Twin City“ gefiebte Stückkohle f.o.b. Mine p. Ton. \$4.75
„Humbertone“ gefiebte Stückkohle f.o.b. Mine p. Ton. \$4.75

Gefiebte Rußkohle von allen Sorten \$1.00 weniger.

Preise für Zulieferungen auf alle Sorten 50c per Tonne mehr. Geübte Bergwerker sind knapp, Konstriktion für Militärdienste entziehen obendrein viele. Manitoba Bedarf muß aus Alberta gedeckt werden. Wer also im Winter nicht recht hohe Preise bezahlen oder sogar ohne Kohle sein will, der bestelle rechtzeitig. Wegen Fracht nach Curet Station erkundigt Euch bei uns. Bei Bestellung findet \$25.00 per Car einzufrachten.

BECKER & SCHMIDT Box 301 Edmonton, Alta.

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier“

Insicieren bringt Erfolg

Optiker

E. McCaug, Office 1833 Scarth...

F. Chard, professioneller Optometrist...

Juweliere

Wir sind Expert-Uhrmacher und reparieren...

W. G. Howe, Uhren-Reparaturen...

Rechtsanwälte

Foer & Guggisberg, Deutsche Advokaten...

Rosa B. Pfeiffer, Rechtsanwältin...

Martin, McGwen & Martin, Rechtsanwälte...

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte...

James F. Bryant, M.A., L.L.B., Rechtsanwalt...

CARMAN & FROSTE

Rem Union Bank Bldg, Regina, East...

B. B. Bahjford, öffentlicher Notar...

Medizinische Aertze

JOHN A. ROSE

M.A., M.B., C.M., D.P.D. Spezialist für Männer...

Dr. L. Roy, M.D.C.M. studierte an der Universität in Paris...

Dr. Hendrick, Spezialist, Chirurgie, Geburtshilfe...

Für Kupons

die Sie mit jedem Einkauf bei Green's Zigarren...

Apotheken

Die Deutsche Apotheke

Maule Leaf Block empfiehlt alle medizinischen und technischen...

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt...

Dr. A. Gregor Smith und B. Smith, Stellenweise...

Dr. C. F. Becker, Zahnarzt, 304 Westman Chambers...

Barbiere und Friseur

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße...

SMITH & PHILLIPS

Jugeneure und Landvermesser (Surveyors)...

Photographen

Kaffie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier...

Wenn Sie in Regina sind

und eine gute Photographie von sich selbst...

Maler und Anstreicher

Ed. Solinski & Co., 2070 Toronto Straße...

Pool-Room and Regal-don, erstklassig eingerichtet...

CUIPER BROERSMA

Bauunternehmer u. Carpenter. Arbeiten garantiert...

Farbe!

Farbe die dauerhafter ist und nur halb so viel kostet als Deckfarbe...

Deutsches Restaurant

1324 Behne Ave. Regina, East. Mathias Branner, Besitzer...

MAJESTIC HOTEL

1735 Halifax Str. Modern ausgestattet. Raten für Zimmer...

Ohne Dolmetscher

Unter diesem ist seit 1918 bei den meisten Deutschen bekannt...

Zu verkaufen

Kaufen Sie Land! — Recht ist es Zeit, Land zu kaufen...

Zu verkaufen, 10 Acker erstklassiges, fruchtbares Land...

Stellengeseuche

Stellung in einem Geschäft in Landstädten...

Agentur und Auskünfte

Tel. 5737. John J. Sidler, 1958 Toronto Str. Cobden...

Stets reichhaltige Auswahl und ein vollständiges Lager.

Möbel Wir verkaufen auf Teilzahlungen...

Anruf!

Mein Sohn, Jacob Kithaler, 19 Jahre alt, zuletzt mit einer Telegrafengruppe...

Zur Unterhaltung und Belehrung

Wer ist frei?

(Von P. Zogel.) Nicht der Sklave eurer Güter, Der im Staub der Götter...

Bergfriede.

(Von Paul Keller.) Da saß er mich dorb an der Schulter...

Steins Frau war fast um einen ganzen Kopf größer als er selbst...

„Sie können wohl alle Pflanzen?“ „Meinetwegen,“ antwortete ich...

Die Haivität des Russenvolkes.

Die Russen sind große Kinder. Naiv und einseitig wie die Kinder...

Einem jungen Mädchen.

„Nun, wir werden ja leben! Heute ist's finster, und es ist hier kein anderer Platz zum Liebenachten als bei mir im Schulhaus.“

Berechtigte Eile.

Ein Gelehrter, der die Herzengüte selbst war, kam eines Tages auf der Landstraße...

„Der Courier“
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
S. C. Box 505.
Zweigschäft für Manitoba:
208-222 Grain Exchange, Winnipeg,
Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier“

„The Courier“
is the leading Canadian paper in the
German language.
1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
BRANCH OFFICE FOR MANITOBA:
208-222 Grain Exchange, Winnipeg.

11. Jahrgang

Mittwoch den 26. Juni 1918

Nummer 34

Nachrichten aus Manitoba

Höhlenbewohner durch Litz überwältigt und nach Winnipeg zum Zwecke der Einreichung in die Armee verbracht.

Winnipeg, Man. — Der alte Mann von Balsam Van, ist am Sonntag vergangener Woche verstorben und zum Zwecke der Einreichung in die Armee nach hier verbracht worden. Zwei Dominion-Polizisten unter der Führung von A. W. Lewis, dem Eigentümer des Landes, auf dem sich Dudgeon seit den letzten Jahren eine weitere angeeignet hatte, und auf dem er in einer Höhle im Erdbohrer wohnte, begaben sich nach dem Aufenthaltsort des merkwürdigen Mannes hin und bewerkstelligten seine Verhaftung. Nur eine Person hat es seit den letzten 11 Jahren gewagt, sich dem Versteck des Höhlenbewohners zu nähern. „Litz“ und drei weitere, die sich in der Höhle des Balsam Van befanden, Schiffe ihn begründeten, und die Umgebung des Aufenthaltsortes dieses „Kulturfreundes“ wurde deshalb von ihm gemieden. Die drei Männer, die sich auf die Suche nach Dudgeon begeben hatten, fanden, wie sie behaupten, einen Mann, der sich nach vorne, bis sie in die Nähe der Stellung kamen, wo man anzunahm, daß die Höhle sich befinden mußte. Sie warteten hier geduldig auf sein Erscheinen. Dudgeon tauchte plötzlich aus der Richtung vom See her auf und ging nach seiner Höhle zu. Er hatte ein tiefes wildes Aussehen, und hielt in einer Hand Fische, die er für seinen Verzehr hatte. In seiner anderen Hand hielt er einen Revolver. Als er sich dem Joll langer Tische, der die Höhle nahe genug herangekommen war, sprang einer der Polizisten mit dem Revolver in der Hand auf Dudgeon zu und rief: „Hände hoch!“ Ohne sich auch nur einen Augenblick zu bewegen, warf Dudgeon seine Fische auf den Boden und legte sein Gewehr zum Schutze an. Es handelte sich in diesem Momente darum, wer das beiden die Schusswaffe zuerst gebrauchen konnte. Im selben Mo-

mente sprangen die beiden anderen Männer Dudgeon auf den Rücken und warfen ihn zu Boden. Im Kampfe, der folgte, wurde Dudgeon entwaffnet und an den Handgelenken gefesselt. Bei näherer Betrachtung des Bundesmenschen wurde festgestellt, daß er auf dem bloßen Körper über der Brust sowohl wie über den Rücken je eine mit Gerdel befestigte Stahlplatte trug, an der ein Stück Ziegelstein, aus einem Ziegelstein, das ebenfalls durch Gerdel festgehalten wurde. Eine Art Kleider hatte er sich ebenfalls aus demselben Stoff angefertigt. Nachdem Dudgeon einmal überwältigt war, übernahm er seine Höhle mit einem geläufigen Englisch, in welcher Sprache er dieselben in vernünftiger Weise anredete. Er sagte, daß er im Jahre 1882 geboren und von St. Louis, Mo., nach Canada gekommen sei. Er wollte nicht verraten, was ihn zu einem solchen Lebenswandel bestimmt habe.

Nachdem Dudgeon sicher gefesselt war, unterfuchten seine Höhle, die von ihm benutzt wurde. Es war ein in den Boden eingegrabenes Loch, ohne jede Annehmlichkeit. In einer Ecke lag ein Haß mit Schießpulver und Patronen, die er sich selbst angefertigt hatte. Es war kein Fell, noch irgend welches Stück Möbel vorhanden, auch fehlte jeder Stein und jegliche Holzgegenstände.

Dudgeon dürfte nunmehr, nachdem er in die Armee eingereicht worden ist, nach langen Jahren mal wieder etwas von der Zivilisation sehen. Er hat in den 11 Jahren, seitdem er sich im Gebiete von Balsam Van aufgehalten hat, nur einmal mit einem Menschen gesprochen, und zwar mit dem Provinzialpolizisten Sam Sturtevant von Salford, der im Jahre 1914 sein Leben riskierte, um Dudgeon wegen des Erdbohrers einen Raub zu verhaften. Dudgeon wurde damals zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt, nahm jedoch sofort, nachdem er entlassen war, sein Einziehleben wieder auf.

„Red River“ fordert ein weiteres Opfer.

Winnipeg, Man. — Der Cuzir, 176 Steden Straße wohnhaft gewesen, ist an einem der letzten Abende im Red River ertrunken. Cuzir war von Geburt Oesterreicher und ungefähr 30 Jahre alt. Er hinterläßt eine Frau und ein fünf Monate altes Kind. Cuzir begab sich an dem fraglichen Abend in Begleitung eines Freundes von ihm mit Namen Peter Maholies nach dem Fluße, um treibendes Holz für Feuerzwecke herauszufischen. Sie hatten sich dieser Beschäftigung bereits längere Zeit mit gutem Erfolge gewidmet und schickten sich an, in dem Boot, das sie benutzten, nach dem Fluße zurückzufahren. Das Boot geriet plötzlich in eine starke Welle und gegenüber der Sprengung's Mühle, nach St. Boniface hin als nach der Winnipeg Seite des Flusses zu, Cuzir, der schwimmen konnte, begann nach der Winnipeg Seite zu schwimmen. Als er nur etwa 50 Fuß vom Ufer entfernt war, verlangte er jedoch aufstehend erhöht in den Kluten. Sein Freund, der nicht schwimmen konnte, flammerte sich an das umgekippte Boot, bis ihm andere Leute in einem Boot zu Hilfe kamen. Bis jetzt ist der Leichnam von Cuzir trotz sofortiger unternommener Bergungsarbeiten noch nicht aufgefunden worden.

Beitrag Kohlen und geht über

Winnipeg, Man. — Obwohl in Winnipeg um diese Zeit eigentlich mindestens 1,500 Tonnen Kohlen alle 24 Stunden angebracht werden sollten, werden nicht mehr als im Ganzen 500 Tonnen alle 24 Stunden in die Keller gebracht. Kontrollleur Wallace hat, darauf hingewiesen, daß es angebracht sei, die Kohlen einzuführen gerade jetzt größere Aufmerksamkeit zu verwenden, da später voraussichtlich ein Kartensystem für Heizungsmaterialien eingeführt werden dürfte. Wenn seine Kartelle erfüllt werden sollte, dann dürften erste Zustände eintreten. Die Bürger sollten sich wenigstens 60 Prozent ihres Kohlenvorrates für den Winter jetzt zulegen. Wenn der eine oder andere dies nicht tun kann, dann sollte er mindestens nicht unterlassen, sich einige Tonnen zu beschaffen.

Wegen Aufspeicherung von Zucker bestraft.

Winnipeg, Man. — E. Gold, 367 Bond Ave. wohnhaft, ist wegen Aufspeicherung von Zucker vor Gericht gestellt und zu einer Geldstrafe von \$100 und zur Tragung der Prozesskosten verurteilt worden. Eine weitere Anklage, die wegen des Aufspeicherns von Mehl gegen ihn erhoben worden war, mußte fallen gelassen werden, da Gold nachwies, daß er, da er eine eigene Mühle besitzt, nicht unter die Bestimmungen des neuen Kabinettsbefehls falle.

Sünder wird verurteilt nach der Stadt

Winnipeg, Man. — Vor einigen Tagen konnte ein wilder Stier in hohem Galopp auf der Westminster Avenue beobachtet werden. Ein Polizist, der sich gerade auf seiner Runde befand, verfolgte das Tier. Er trieb es in einen Hofraum an Belmont Straße, wo es über einen hohen Zaun sprang und dann durch ein schmales Tor zu gelangen verfuhr. Bei diesem Versuch verletzte es sich schwer an den Hinterbeinen. Nachdem es noch eine Strecke die Straße entlang gelaufen war, stürzte es erschöpft zu Boden und freizot. Das tote Tier ist nach der Polizeistation verbracht worden.

Kind gerät unter Lokomotive und wird lebensgefährlich verletzt

Brandon, Man. — An einem der letzten Abende ereignete sich hier ein Unfall, der möglicherweise das junge Leben der kleinen Helene Dams von 27 Mosser Avenue kosten dürfte. Die Kleine, die zwischen vier und fünf Jahre alt ist, wurde von einer Rangiermaschine im Dienste der Stadt überfahren und liegt nunmehr in ernstem Zustande im Hospital. Ein Bruder der Kleinen am Kniegelenk glatt abgefahren, auch hat sie am anderen Bein den Fuß böse zugerichtet erhalten. Die Polizei erhielt die erste Kenntnis von dem Unfall, als ihr ein etwa 8 Jahre alter Junge ein Paketchen überbrachte, in dem einige Leber eines Kindes enthalten waren. Es ist dies der dritte ernste Unfall, den innerhalb einer Woche Kinder in dieser Stadt zum Opfer gefallen sind. Bei den anderen Unfällen handelte es sich um Automobilunfälle.

Arbeiterpartei wird eigene Zeitung gründen.

Winnipeg, Man. — Die Zeitung „The Voice“ seit vielen Jahren das anerkannte Organ der Arbeiter Winnipeg, wird in aller Kürze von der Arbeiterpartei übernommen und in eine neue Zeitung unter dem Namen „Labor Press“ umgewandelt werden. Vermutlich wird Pastor Wm. Jovan der Redakteur des neuen Organs werden. Herr Jovan hat sein Amt als Pastor der McDougall Methodistengemeinde niedergelegt, weil seine Gemeindeglieder sich seiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Arbeiterpartei widersetzen. Es geht das Gerücht, daß er eine sogenannte „Arbeiterzeitung“ hierheraus gründen wird.

Sünder nicht als Deutscher angesehen zu sein

Winnipeg, Man. — Gottlieb Puh, ein Farmer von St. Zelfer, war nicht damit zufrieden, daß er auf einer Befreiung, die ihm ausgestellt wurde, als Deutscher bezeichnet wurde. Er wandte sich an das Gericht und verlangte von Richter MacDonald, daß die Bezeichnung abgeändert werde. Puh, der von deutschen Eltern stammt, wies dokumentarisch nach, daß er niemals in Deutschland gewesen, sondern, er nach Manitoba kam, in der Schweiz und in Rußland Polen anständig gewesen sei. Er sagte, daß er sich nicht nur schäme, ein Deutscher genannt zu werden, sondern daß die Tatsache sich auch gegen seinen Sohn stelle, wenn er in die amerikanische Armee eintreten wolle.

Kleines Mädchen erleidet schwere Verwundungen

Winnipeg, Man. — Die kleine Annie Burdie, von 101 Dieracki Straße, hatte sich in der Nacht zum Streichhölzchen gebrannt. Mit denen sie im vergangenen Sonntag auf dem Schulhof der Klafschers Schule spielte. Die Kleine war unverwundbar genug, ihre Kleider in Brand zu setzen, und die Verletzungen, die sie erlitt, waren derart schwer, daß sie nach dem Anberuhsital überführt werden mußte. Der Unfall war eine Zeit lang unbeachtet geblieben, bis ein Polizist auf die Hilferufe und Schreie der Kleinen aufmerksam wurde. Es heißt, daß der Zustand des Kindes, bevorzugt sei.

Wegen Diebstahls verhaftet.

Winnipeg, Man. — Tom Spitz, der während der letzten vier Jahre mit Annie Dreyfus zusammenlebte und sich als deren Ehemann ausgegeben hat, ist von der Frau angeklagt worden, ihr \$100 und einige wertvolle Juwelen gestohlen zu haben. Spitz soll ihr an einem der letzten Tage gesagt haben, daß er ihrer müde sei und die Absicht habe, sich anderswo Arbeit zu suchen. Er wurde, als er Begriffe machte, einzeln in der Richtung nach Ventral zu verhaften, verhaftet. Das Gericht hat, soweit bekannt, bis jetzt ein Urteil in der Sache nicht gesprochen.

Küden mit vier Beinen

Winnipeg, Man. — Am Sonntag wurde ein Küden angebracht, das vier vollständig entwickelte Beine hatte. Der junge Herr Crington — es soll ein Hühnerhahn gewesen sein — fand es zu löblich, gegen vier Beinen und seine vier Klügel mit denen er ebenfalls bedacht worden war, zu bemerken; er legte sich bald, nachdem er aus dem Ei geschlüpft war, auf die Seite und hauchte seinen letzten Odem aus. Das abnorme Küden hatte außerdem nur einen halb entwickelten Kopf und nur ein Auge.

Fabrik in San Bonifacio zum Teil durch Feuer vernichtet

Winnipeg, Man. — Die Fabrik von S. Constant, an Zumoullin Straße zu St. Bonifacio gelegen, ist am Sonntag Abend von einem Feuer zerstört worden. Der angeordnete Schaden beläuft sich auf ungefähr \$10,000, wovon die Hälfte durch Versicherung gedeckt ist. Die Maschinen der Fabrik sind weniger ernstlich beschädigt worden.

Unter schwerer Anklage

Brandon, Man. — Ein gewisser McMillan von Borden ist vor einigen Tagen auf die Anklage hin verhaftet worden, sich an einem Mädchen unter 14 Jahren vergangen zu haben. Der Angeklagte befindet sich gegen Hinterlegung einer Sicherheit in Höhe von \$15,000 auf freiem Fuß.

Kirchenlandereien zur Bekehrung herangezogen

Winnipeg, Man. — Zum ersten Male in der Geschichte der Winnipeg-Kirchen werden deren Grundbesitz zur Bekehrung herangezogen werden. Es heißt, daß diese Grundbesitz einen Betrag von etwa \$75,000 an Steuern aufbringen sollen.

Manitobaer Gold für Goldmünzen.

Winnipeg, Man. — Canadian Goldmünzen dürften in aller Kürze aus Manitobaer Gold hergestellt werden. Es sind vor einigen Tagen von The Bank of Montreal nach der dominikanischen Schmelzerei nach Ottawa geschickt worden, um in Klängen umgewandelt zu werden.

Wegen anstrengender Nebenarbeiten zu \$1,000 bestraft

Winnipeg, Man. — Der Sozialwarenhandeler R. H. Balan, der zu einem seiner Kollegen, der sich in New York befindet, die Aufmerksamkeit gezogen hatte: „Wenn die Deutschen nach Canada kommen, dann werden sie in Uniform an einem Parade aufziehen“ in die Höhe von \$1,000 über einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt worden.

Siele westlichen Distrikte erhalten gewünschte Regen

Winnipeg, Man. — Am Mittwoch vergangener Woche waren in Manitoba allenthalben Gewitter zu verzeichnen, die den lange gewünschten Regen brachten. Es waren ebenfalls Regenfälle in den Distrikten North-West, Prince Albert und Stamford zu verzeichnen. Im letztgenannten Distrikte brang der Regen zwei Zoll tief in den Boden ein.

Im Brandon Distrikte wird Regen dringend benötigt. 75 Prozent des Getreides nördlich von Brandon steht gut, der Rest ist mittelmäßig und teilweise schlecht. Südlich von Brandon ist etwa nur 50 Prozent des Getreides gut, 25 Prozent mit telmäßig und der Rest sehr schlecht. Der früheste Regen ist ungefähr 15 Zoll hoch. Dieser Regen ist besser als Regen. Der Frost und die heißen Tage haben diesen Getreidearten weniger geschadet.

Allgemeine Kriegsnachrichten

Österreicher erleiden schwere Verluste

Rom, 21. Juni. — Halboffiziell wird gemeldet, daß nach Angaben gefangener feindlicher Offiziere die österreichische Offensive ein Scheitern erleidet. Sowohl die gefangenen Offiziere als auch die Mannschaften sind über die schweren Verluste der Österreicher und das Wipflingen ihres Anstiegs, bei welchem sie keine ihrer Ziele erlangt haben, enttäuscht. Die Verluste der Österreicher sind enorm. Die 27. und 32. Division, welche aus der Monte Grappa Kampagne zurückgezogen werden mußten, wurden auf ein paar tausend Mann reduziert. Auf der Montello Höhe verlor die 31. Division 2000 Mann. Dort drang eine kleine italienische Abteilung in die feindliche Linie ein und nahm den verwundeten Divisionkommandeur General v. Kronstadt gefangen. Derselbe ist später im Hospital seinen Wunden erlegen. Das 106. ungarische Infanterieregiment wurde vollständig aufgerieben. Die 14 feindliche Division, die in dem Candelo Abschnitt kämpfte, erlitt enorme Verluste.

London, 20. Juni. — Die österreichische Armee hat bisher nur geringe Fortschritte aufzuweisen. In den Benetischen Alpen haben die vereinigten Franzosen, Briten und Italiener den Vormarsch des Feindes aufgehalten. Dem Biade Fluß entlang sind die Angriffe der Österreicher abgelehnt worden und öfters haben die Alliierten die Gegenoffensive ergriffen, verloren gegangenes Gelände zurückerobert und dem Feinde schwere Verluste an Toten und Verwundeten beigebracht. Am schwersten wütet der Kampf auf der Montello Höhe. Das italienische Kriegsgewand meldet, daß der Feind an der ganzen Front festgehalten wird. Auf der Montello Höhe ist die Lage allerdings kritisch, doch haben die Italiener ihre Linien dort wesentlich verstärkt und mehrere Angriffe niedergeschlagen. Verluste der Österreicher bei Mascerada und Candelo den Biade zu überschreiten, mißlingen.

Ritter von Edith Cavell gehorcht

London, 20. Juni. — Frau Ida Cavell, Ritter der Victoria Cross, die von den Deutschen in Belgien erschossen wurde, ist in ihrem Stein in Denker-on-Thames im Alter von 81 Jahren gestorben. Seit dem Tode ihrer Tochter war sie fränklich.

Englischer Admiral tot

London, 20. Juni. — Admiral Sir Alfred Baget ist hier letzte Nacht ganz plötzlich gestorben. Admiral Sir Alfred (Winnham) Baget war ein Sohn des verstorbenen Generals Lord Alfred Denon Baget und wurde am 12. März 1852 geboren. Im Jahre 1865 trat er in die englische Flotte ein, wurde 1906 Konter-Admiral und 1911 Vize-Admiral. Er diente in den spanischen und den libanesischen Kriegen und war der britische Flottenkommandeur in der britischen Flotte in Bosphorus von 1896 bis 1899. Im Jahre 1911 wurde er zum Ritter geschlagen und im Jahre 1917 erhielt er die Auszeichnung des Distinguished Service.

Die Deutschen gehen immer noch in Rußland vor

London, 20. Juni. — Deutsche Truppen haben im südlichen Rußland eine Offensive begonnen, indem sie am 15. Juni an der Front von Boraneß vorrückten, wie drahtlose Depeschen aus Rußland bezeugen. Die Deutschen bewegen sich in den Bezirken von Barniska, Kostor und Beluski vorwärts und der Auslandsminister Tschirner hat dem russischen Vorkämpfer in Berlin die letzten Entwicklungen mitgeteilt. Der russische Vorkämpfer ist ebenfalls davon in Kenntnis gesetzt worden, daß Deutschland eine neue Grenzlinie an der Boraneß-Front für den russischen Kommandeur festgelegt habe.

Die Bolschewiki-Regierung hat die Mobilisierung aller Arbeiter und Bauern, die in den Jahren 1893 bis 1897 geboren sind, angeordnet. Diese Leute werden zu einem sechsmonatlichen Dienst einberufen und jene, welche sich weigern, dem Rufe zu folgen, werden schwer von den revolutionären Tribunalen bestraft werden.

Deutsche Schiffe im Kanal eingeeberrt

London, 20. Juni. — 21 deutsche Torpedos, eine große Anzahl Landboote und viele Hilfsfahrzeuge sind infolge des britischen Flottenangriffs auf Zeebrügge, die deutsche Landbootsbasis an der belgischen Küste, in dem Bruges Kanal, eingeeberrt. Thomas J. McManara, der Finanzsekretär der Admiralität, macht diese Aufzählung im Laufe der Gemeinen und sagte, daß das Unternehmen erfolgreicher war, das man zuerst angenommen hatte. Er fügte hinzu, daß die deutschen Schiffe jetzt das Ziel vorwärtender Bombenangriffe sind.

Fall des bulgarischen Kabinetts beunruhigt Deutschland

London, 20. Juni. — Die Resignation des bulgarischen Kabinetts hat eine Nervosität an der Berliner und der Frankfurter Börse erzeugt, wie eine Antwerpener Depesche an die Morning Post bezeugt.

Andere deutsche Zeitungen erklären, daß die Resignation des Kabinetts des Premier Radoslawoff die bulgarische ausländische Politik nicht treffen werde, so wird doch in Deutschland Unruhe darüber geführt, daß sich in Bulgarien starke Differenzen geltend machen.

Vierzehnhundert fielen sie über Paris her

Paris, 20. Juni. — Die Deutschen haben seit dem 31. Januar 14 Überfälle auf Paris unternommen, aber nur 22 von den mehr als 300 Maschinen, welche an den „Nazis“ teilnahmen, gelangten über die Stadt.

Das Blatt kommentiert über die Wirksamkeit der Verteidigungen von Paris gegen Überfälle aus der Luft. Paris von den 22 Maschinen, welche Paris erreichten, wurden von den Abwehr- und Verteidigungsmaßnahmen heruntergeholt.

Kapitän Perinus über Landbootskrieg

London, 20. Juni. — Das deutsche U-Boote gegen die ihnen gegenüber angewandten Kampfmittel nicht aufkommen können ist praktisch bekannt worden, das von jetzt ab Kapitän Perinus, dem Marinekritiker des Berliner Tageblatt zugeordnet worden, wie eine Depesche aus Rotterdam an den Daily Telegraph bezeugt.

Kapitän Perinus schreibt: „Neben Late weiß, daß die Landbootsverluste der immer anwachsenden Verteidigung und Wirksamkeit der Abwehrmittel des Feindes, die viel leicht im Fortlauf des Krieges noch weiter anwachsen werden, nicht zu verheeren sind.“

„Es kann kaum in Abrede gestellt werden, daß unsere Feinde sowohl den Krieg fortführen, wie auch leben, und daß es ihnen möglich sein wird, sich gegen U-Booteverluste eine lange Zeit zu verteidigen. Von Anfang an war der U-Bootkrieg ein Fehler, ein Fehler, den wir mit hyponogen haben, nämlich daß wir die Hilfskräfte unserer Feinde unterschätzten.“

Erzkanzler Bethmann-Hollweg ernstlich erkrankt

Amsterdam, 21. Juni. — Der frühere Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg erlitt auf seinem Landgut zu Hohenlohe einen Schlaganfall. An seinem Wiederankommen wird gezweifelt.

16 Belgier als Spione verurteilt

Amsterdam, 21. Juni. — 16 Personen, einschließlich einiger Frauen, wurden von den Deutschen zum Tode verurteilt, nachdem man sie in Ost Flandern, Belgien, unter dem Verdachte der Spionage verhaftet hatte, wie ein Korrespondent von der Grenze berichtet. Es ging bereits das Gerücht um, daß die Hinrichtung schon vollzogen wurde; über 50 Personen sind verhaftet worden.

Die Sinn Feiners werden nicht prozessiert

London, 22. Juni. — Edward Short, der erste Sekretär von Irland, erklärte im Unterhause, daß man gegen die Sinn Feiner genügende Beweismittel habe, um sie wegen Hochverrats zu prozessieren, daß es aber weder wünschenswert noch notwendig sei, dies zu tun.

Zucker an Händler fangt wieder von neuem verkauft werden

Winnipeg, Man. — Herr W. Gregor, der westliche Vertreter der canadischen Lebensmittelbehörde, hat bekannt gegeben, daß von jetzt ab Engros Händler Zucker wieder kaufen können. Durch diese Verfügung wird den Kleinhandlern automatisch erlaubt, Zucker in irgendwelchen Mengen, die verlangt werden mögen, an Konsumenten abzugeben. Konsumenten kaufen also keine Gefahr, wegen des Ankaufes von übermäßigen Mengen Zuckers zur Verantwortung gezogen zu werden.

Schaden an Obstkäuben anerkannt

Winnipeg, Man. — Die Heinen Obstkäuben, die auf der Verfassung zu Killarney gepflanzt worden sind, haben durch die fürzlichen heftigen Winde und Stürme teilweise sehr gelitten. Die Pflanzen sind meistens abgeweht worden, und es dürfte deshalb in der Verfassung eine gewisse Ernte an Obst zu erwarten sein. Die jungen Weinstöcke sind ebenfalls beschädigt worden, viele sind abgebrochen.

Begeisterung in Deutschland hat nachgelassen

Genf, 20. Juni. — Die Begeisterung, welche in Deutschland durch die letzte Offensive hervorgerufen wurde, hat schnell einer tiefen Depression im deutschen Volke Platz gemacht, einem Interview mit einem neutralen Diplomaten gemäß, der eben hier aus Berlin eingetroffen ist und welches Interview in La Sais publiziert wurde. Das Volk Deutschlands soll darnach einen schnellen Sieg ermartert haben und darauf einen schmerzlichen Frieden. Die hauptsächlichste Frage, die in Berlin in der letzten Woche gestellt wurde, war: „Sind wir in Paris?“

Die wirtschaftliche Lage im Innern von Deutschland, so sagt dieser Diplomat, sei eine äußerst ernste. Er sagt ferner, daß die Deutschen erkannten, daß die Aussicht von immer mehr amerikanischen Truppen die Möglichkeit des Krieges verändern würde.

Der Diplomat sagte des Weiteren, daß die Frage der Selbstverwaltung von Elsaß-Lothringen zum ersten Male amtlich im Reichstage seit dem Kriegsbeginn besprochen worden sei.

Kleine Ursache, große Wirkung!

Dies hat auch Bezug auf die „Kleinen Anzeigen“



Durch Schreiben weniger Zeilen können Sie irgend etwas verkaufen.



Die große Zahl von Antworten, welche Sie auf Ihre Anzeige erhalten werden, wird Sie gewiß voll befriedigen.

Unterseeboot nahm Kargo von norwegischem Dampfschiff.

New York, 12. Juni. — Ein deutsches Unterseeboot blieb zwei Tage lang über Boston, um von dem norwegischen Dampfer Bindeggen ungefähr 80 Tonnen Kupfer aus das Unterseeboot umzuladen. Das Dampfschiff wurde von dem Unterseeboot ungefähr 120 Meilen vom Kap Batteras aufhalten. Nachdem seine Kupferladung in das U-Boot überladen worden war, mußte die Besatzung des Schiffes in den Schiffsbooten wegrubren. Das Schiff wurde von den Deutschen versenkt.

Frankzösische Kritiker behaupten, Cfrenzo gegen Paris jetzt beendet.

Paris, 14. Juni. — In einer Besprechung der letzten deutschen Offensiven, äußern fast alle führenden Zeitungen in Paris die Ansicht, daß die deutsche Offensive wieder einmal zu einem Stillstand gekommen ist, und daß für eine Zeit lang wenigstens Paris wieder außer Gefahr sei. Alle deuten darauf hin, daß der Feind sehr schwere Verluste erlitten habe, und daß seine Gewinne in seinem Verhältnis zu seinen Verlusten stehen. Compagnie ist immer noch in französischen Händen und die Festungen der Alliierten sind intakt.

In einem anderen Artikel schreibt das 'Echo de Paris', daß die Deutschen Compagnie nicht haben nehmen können, und daß es ihnen auch niemals gelingen wird, Paris zu nehmen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Feind auf einen von ihm selbst gewählten Boden bemerzt worden ist.

Premier Clemenceau's Zeitung, 'L'Homme Libre', schreibt über die verminderte Heftigkeit, mit der die Kämpfe geführt werden, gar nicht verwundert zu sein. Die Zeitung erklärt, daß der Feind seit dem 27. Mai ungefähr 80 Divisionen in die Schlacht geführt habe, und daß die Hälfte dieser Divisionen ungefähr 50 Prozent Verluste zu verzeichnen hätten. Nach Behauptungen dieser Zeitung soll General Ludendorff dreißig Divisionen Reserve haben, von denen zwei Drittel bereits an den Kampf teilgenommen haben.

Der Sabotage-Korrespondent an der Front berichtet, daß alle Anzeichen darauf hinweisen, daß die Deutschen an der Westfront schon seit ihrer Kraft bereits erschöpft haben, und deshalb die Offensive nicht weiter führen konnten. Um durch den Fort bei Billers-Cottetres zu kommen, der eine Front von ungefähr 3 1/2 Meilen darstellt, brauchten die Deutschen fünf Divisionen (ungefähr 70.000 Mann). Dieser Verlust ist ebenfalls mitzuzählen und es gelang den Deutschen trotz ihrer Waffen nicht, durch diesen Fort zu dringen.

Anwendung von Kriegsgift.

Mit der französischen Armee in Frankreich. — Die Verteidigung von Courcelles am linken Flügel der Schlachtfront seitens der Franzosen gegen wiederholte Attacken Tag und Nacht, vom 9. bis zum 11. Juni, ist eine wundervolle Geschichte des Heldentums. Das Dorf, das sehr wichtig ist, weil es eine beherrschende Stellung einnimmt, war fast 48 Stunden lang beinahe vom Feinde umzingelt, aber die Franzosen hielten fest, drangen durch und machten Gegenangriffe und warfen die Deutschen aus der Umgebung zurück.

Die Deutschen verlusteten jede mögliche Kriegsgift, ihre Gegner zu töten. Das wachsende Getöse auf den Feldern in der Umgebung war eine ganz besondere Schwermert für die Verteidigung, indem sich die Deutschen darunter heranschickten, bis sie die Außenposten des Dorfes erreicht hatten. Der Feind bedeckte auch seine Helme mit Gras, Stroh und Kräutern und froh langsam vorwärts. Er konnte indessen nicht die Unmöglichkeit der Franzosen brechen, das Dorf zu verteidigen.

Strengere Durchführung eines Festsiegels.

Ein atlantischer Hafen. — Die Erlaubnis ertheilten, an Land zu gehen, wurden die 612 Passagiere an Bord des holländisch-amerikanischen Dampfers 'Klein Amsterdam', der vor einigen Tagen ankam, der sorgfältigsten Untersuchung unterworfen. Britische und amerikanische Inspektoren, Zollbeamte, Ärzte des Gesundheitsdienstes und Beamte des Nachrichtenbüros, die an Bord des Dampfers geschickt wurden, machten über 150 Personen aus. Nach seiner Ankunft wurde das Schiff drei Stunden lang von Gesundheitsbeamten inspiziert, worauf es nach einem anderen Ankerplatz gebracht und das Bord der Passagiere während der ganzen Nacht fortgesetzt wurde. Heute sind genau fünfzig Mitglieder des Kreuzer-Motorfords von Amerika an Bord des Dampfers, um bei der Durchführung weißlicher Passagiere und ihrer Sachen zu helfen. Das Nachhelfen der Regierungsagenten für Passagiere und Ladung des großen Schiffes wurde nicht erklärt.

Anhänger Villars überfallen Eisenbahnzug.

El Paso, Texas. — Vier eingetragene Kämpfer belagerten, daß eine von Villa geführte Bande einen Eisenbahnzug bei Santiago Papasquero, Durango, überfiel, 50 Gefangene, darunter 11 weibliche Passagiere, jumeist Mädchen, mit sich fortjähleppten.

MAGIC BAKING POWDER. MADE IN CANADA. CONTAINS NO ALUM. Das einzige wohlbekannte Backpulver zu mäßigem Preise, das in Canada hergestellt wird, kein Natrium enthält und dessen sämtliche Bestandteile auf der Liste aufgeführt sind. E.W. GILLET COMPANY, LIMITED. WINNIPEG TORONTO, ONT. MONTREAL

Amerikaner sind lebhaft tätig.

Wit der amerikanischen Armee in Frankreich. — Amerikanische Marineeinheiten haben nunmehr das strategisch wichtige Vellaun-Gehele, 5 Meilen westlich von Chateau-Thierry, vom Feinde vollständig gefolgt. Viele Deutsche fanden ihren Tod, die Ueberlebenden zogen sich in Unordnung zurück.

Vollstündig über Japan.

London. — Gelegentlich eines zu Ehren der japanischen Kommissionen veranstalteten Banketts sprach der Minister des Äußeren Balfour. Ich bin überzeugt, daß, sollten wir durch die Kriegsnotlage veranlaßt werden, unsere Verbindungen zu erneuten Anstrengungen aufzurufen, Japan würde eine bedeutende Rolle spielen. Deutschland politisch und wirtschaftlich zu schädigen.

Denen Nord für den amerikanischen Senat.

Laurens, Mich. — 150 Demokraten aus allen Teilen des Staates haben hier Herrn Nord von Detroit als Kandidaten für den Bundesstaat ausgewählt, und das republikanische Staatskomitee hat zugestimmt, die republikanischen Kandidaten zu bewegen, sich zum Nord zurückzuziehen, damit dieser einstimmig gewählt werden könne.

Die erste Nachricht von Kerenski seit langer Zeit.

Ein Dämon an der Spitze des Stillos, Ozeans. — A. Konowaloff, der frühere russische Minister für den Handel, der sich hier auf der Reise nach Washington befindet, sagte, daß sich der frühere russische Premier Kerenski auf dem Wege nach Frankreich befindet.

Adressen der Präsidenten der Vereinigten Staaten erstellt.

Santiago, Chile. — Die freimütige Erklärung Präsident Wilsons in seiner Adresse an die mexicanischen Zeitungsredakteure wird die Welt zu einer Aera des Friedens führen, sagt der 'Mercurio' in einem Leitartikel, der seine Zustimmung zu den Worten des Präsidenten ausdrückt.

Präsident Poincare an Präsident Wilson.

Paris. — Anlässlich des Jahresendes des Eintreffens amerikanischer Truppen in Frankreich hat Präsident Poincare eine Depesche an den Präsidenten Wilson geschickt, in welcher er diesem gegenüber seine Bewunderung für die prächtigen amerikanischen Bemühungen ausdrückt und ihm seine Gratulation übermittelt. In der Depesche heißt es: Die Truppen der Alliierten durchleben die schwierigsten Stunden des Krieges. Die schnelle Formation der neuen amerikanischen Truppenverbände wird das Gleichgewicht sicher bald herstellen. Dann werden die Alliierten entscheidende Schritte nehmen und die Basis zu jenen Friedensprinzipien nehmen, die Sie niedergelegt haben, eine Regierung für Recht und Freiheit unter den Nationen sichernd.

Wit der amerikanischen Armee in Frankreich.

Amerikanische Marineeinheiten haben nunmehr das strategisch wichtige Vellaun-Gehele, 5 Meilen westlich von Chateau-Thierry, vom Feinde vollständig gefolgt. Viele Deutsche fanden ihren Tod, die Ueberlebenden zogen sich in Unordnung zurück.

Vollstündig über Japan.

London. — Gelegentlich eines zu Ehren der japanischen Kommissionen veranstalteten Banketts sprach der Minister des Äußeren Balfour. Ich bin überzeugt, daß, sollten wir durch die Kriegsnotlage veranlaßt werden, unsere Verbindungen zu erneuten Anstrengungen aufzurufen, Japan würde eine bedeutende Rolle spielen. Deutschland politisch und wirtschaftlich zu schädigen.

Denen Nord für den amerikanischen Senat.

Laurens, Mich. — 150 Demokraten aus allen Teilen des Staates haben hier Herrn Nord von Detroit als Kandidaten für den Bundesstaat ausgewählt, und das republikanische Staatskomitee hat zugestimmt, die republikanischen Kandidaten zu bewegen, sich zum Nord zurückzuziehen, damit dieser einstimmig gewählt werden könne.

Die erste Nachricht von Kerenski seit langer Zeit.

Ein Dämon an der Spitze des Stillos, Ozeans. — A. Konowaloff, der frühere russische Minister für den Handel, der sich hier auf der Reise nach Washington befindet, sagte, daß sich der frühere russische Premier Kerenski auf dem Wege nach Frankreich befindet.

Adressen der Präsidenten der Vereinigten Staaten erstellt.

Santiago, Chile. — Die freimütige Erklärung Präsident Wilsons in seiner Adresse an die mexicanischen Zeitungsredakteure wird die Welt zu einer Aera des Friedens führen, sagt der 'Mercurio' in einem Leitartikel, der seine Zustimmung zu den Worten des Präsidenten ausdrückt.

Präsident Poincare an Präsident Wilson.

Paris. — Anlässlich des Jahresendes des Eintreffens amerikanischer Truppen in Frankreich hat Präsident Poincare eine Depesche an den Präsidenten Wilson geschickt, in welcher er diesem gegenüber seine Bewunderung für die prächtigen amerikanischen Bemühungen ausdrückt und ihm seine Gratulation übermittelt. In der Depesche heißt es: Die Truppen der Alliierten durchleben die schwierigsten Stunden des Krieges. Die schnelle Formation der neuen amerikanischen Truppenverbände wird das Gleichgewicht sicher bald herstellen. Dann werden die Alliierten entscheidende Schritte nehmen und die Basis zu jenen Friedensprinzipien nehmen, die Sie niedergelegt haben, eine Regierung für Recht und Freiheit unter den Nationen sichernd.

Präsident Poincare an Präsident Wilson.

Paris. — Anlässlich des Jahresendes des Eintreffens amerikanischer Truppen in Frankreich hat Präsident Poincare eine Depesche an den Präsidenten Wilson geschickt, in welcher er diesem gegenüber seine Bewunderung für die prächtigen amerikanischen Bemühungen ausdrückt und ihm seine Gratulation übermittelt. In der Depesche heißt es: Die Truppen der Alliierten durchleben die schwierigsten Stunden des Krieges. Die schnelle Formation der neuen amerikanischen Truppenverbände wird das Gleichgewicht sicher bald herstellen. Dann werden die Alliierten entscheidende Schritte nehmen und die Basis zu jenen Friedensprinzipien nehmen, die Sie niedergelegt haben, eine Regierung für Recht und Freiheit unter den Nationen sichernd.

Präsident Poincare an Präsident Wilson.

Paris. — Anlässlich des Jahresendes des Eintreffens amerikanischer Truppen in Frankreich hat Präsident Poincare eine Depesche an den Präsidenten Wilson geschickt, in welcher er diesem gegenüber seine Bewunderung für die prächtigen amerikanischen Bemühungen ausdrückt und ihm seine Gratulation übermittelt. In der Depesche heißt es: Die Truppen der Alliierten durchleben die schwierigsten Stunden des Krieges. Die schnelle Formation der neuen amerikanischen Truppenverbände wird das Gleichgewicht sicher bald herstellen. Dann werden die Alliierten entscheidende Schritte nehmen und die Basis zu jenen Friedensprinzipien nehmen, die Sie niedergelegt haben, eine Regierung für Recht und Freiheit unter den Nationen sichernd.

Benozuela soll U-Boote schiken.

Aus einem atlantischen Hafen. — Dr. Carlos Lopez Bustamanti, Herausgeber des 'El Sonographo', der früher in Caracas erschien, deutete darauf hin, daß U-Boote in den Gewässern von Venezuela sich aufhalten, und bestätigte die Gerüchte, daß Venezuela eine pro-deutsche Haltung angenommen hat. Dr. Bustamanti behauptete, daß die Regierung von Venezuela auf Betreiben pro-deutscher Intervenirende pro-alliierte Zeitungen unterdrücke und ihre Redakteure ins Gefängnis stecke. Seine eigene Zeitung wäre unterdrückt worden und er hätte acht Monate im Gefängnis verbracht.

Deutsches Geld wird in Venezuela freigegeben.

Die Regierung in pro-deutsch und verläßt nicht, die U-Boote zu verschleiern, das Volk dagegen nicht auf Seiten der Alliierten und tadelt den Standpunkt, den die Regierung einnimmt.

Clemenceau optimistisch.

Paris. — Ministerpräsident Clemenceau hat sich im Senat über die gegenwärtige Kriegslage in optimistischer Weise geäußert. Er sagte, daß entscheidende Resultate an gewissen Punkten mit geringen Streitkräften und mit geringen Verlusten erzielt worden sind, während die Verluste des Feindes enorm waren. Er legte großes Gewicht auf die Hilfsmittel der französischen Armee, die verhältnismäßig die deutsche Offensive gelähmt habe.

Angelicht nur ein Tauchboot an amerikanischer Küste.

London. — Die deutsche Tauchboottätigkeit an der amerikanischen Küste sollte nicht allzu ernst genommen werden, da die Deutschen wahrscheinlich den Versuch nicht machen werden, die Küste zu blockieren. Das ist die Ansicht des Vize-Admirals Sir John Jellicoe, des ersten Vorgesetzten der britischen Admiralität. Der Admiral ist der Meinung, daß sich nur ein Tauchboot an der amerikanischen Küste befindet und daß der Zweck seiner Fahrt über den atlantischen Ozean sei, die Amerikaner in Schrecken zu versetzen.

Grav Minotto verliert Appel.

Chicago, 17. Juni. — Der Appel des Grafen James Minotto gegen die Besetzung, daß er feindlicher Ausländer sei, wurde jetzt in der Appellkammer des Bundesgerichts abgewiesen.

Amerikanischer Dampfer angegriffen.

Norfolk, Va. — Kapitän Wade von amerikanischem Dampfer 'Edward Pierce' berichtet, daß sein Schiff von einem feindlichen Tauchboot angegriffen und zwei Stunden lang beschossen wurde. Erst als er in der Nähe des Leuchtturms des Kap Henry angelangt war, ließ man von seiner Verfolgung ab.

Eine ernste Krise soll, wie aus Rom berichtet wird.

Privatnachrichten besagen, daß man sich auf ernste Geschäfte gefaßt machen müsse, die sich in Kürze ereignen dürften. Das Volk soll einen Frieden um jeden Preis verlangen. In Wien sollen, wie ein Gerücht an der Kaiserin-Maria-Verfugung, bereits Unruhen ausgebrochen sein.

Ein Tunnel unter dem englischen Kanal.

Der Tunnel unter dem englischen Kanal für die Luftschiffahrt werden, wie aus London berichtet wird, nun gebaut, daß es möglich sein wird, eine direkte Linie London-Konstantinopel einzurichten, so jagt bis nach Calcutta, Capetown und Peking.

Der Ring.

Skizze von Max Frede.

In den Tagen des Goldschmieds Anton Keller trat eines Tages — es war im Frühling des Jahres 1705 — der junge Graf Freigarten und verlangte einen jarten Goldring zu kaufen. Der Meister brachte eilig eine Kade mit Ringen herbei und ließ die kleinen, runden Reifen, einen nach dem andern, in dem schmalen, gelben Sonnenband, das auf dem dunklen Holz des Tisches lag, aufleuchten.

In diesem Augenblicke begann die Geschichte eines Ringes, die von Kriegen und Schicksalen beschwert und von mancher Freundschaft überhüllt, sich wunderbar fortfortklingt bis in unsere Zeit. Da waren in dem Laden des Goldschmieds breite, schwere Ebering, fest und haltbar und wie für starke Bürgerhände geschaffen; da waren schmale Reife von bläulichem Glanz, wie sie ein junger Burck wohl seinem Mädchen geben mochte, wenn er an einem kühnen Mondabend im Ablicht nahm und auf der Brücke noch mal stehen blieb und zurückschaute und dann hinausging in die Welt; da war ein verächtlicher, gelber Ring mit einer Kade aus dunklen Rubinen, der der junge Graf schätzte, wie er ihn sah; einen solchen hatte er eifrig in schwarzen Schächeln geküßt als verächtlichen Liebesband. Da waren weiter Ringe, in denen eine matte Perle glänzte wie eine Träne, solch einen Ring mochte ein blaßes, solches Mädchen tragen zur Verlobung mit einem ungeliebten Mann. Es waren da Ringe aller Größen und Formen; aber der junge Graf schätzte den Kopf und legte die schmalen, kleinen Goldreifen, einen nach dem andern zurück auf den dunklen Kasten.

Rein, Meister Keller, sagte er, das ist nicht, was ich suche. Hat er kein ganz besonderes Stück? Es müßte ganz besonders sein, zart und schön, und müßte mehr sagen können als alle andern; gleich als wie die, so ihn tragen soll.

Der Meister lächelte und hob seine Perle zurecht. Mit einem solch aparten Ringlein künzte ich dem Herrn Grafen schon dienen, sagte er, wüßte ich vorzüglich keine Hände am blauen Schürzlein rein und nahm ein kleines Stöckchen aus der Kade, sein, mit leicht blauer Seide überzogen, und rote Nerven waren in die Ede gewebt. Ein harter Ring lag drinnen, der statt eines Steines zwei eng verdingelene, winzige, goldene Hände trug. Der Goldschmied nahm den Ring heraus, ließ ihn funkeln und schob beifühn die beiden Händchen auseinander. Da lagen zwei kleine Herzen darunter und bligten einen Augenblick lang im Lichte auf, und dann schlossen sich die kleinen Hände über ihrem Geheimnis. Der junge Graf aber faßte den Ring und trug ihn froh nach Hause.

Des Abends wurde der Ring mit einem Brief zusammen an die schlafende, junge Baroness geschickt. In dem Brief aber stand: Meine herrliche Antonie! Willst mit erlauben, Dir die kleine Ringlein zum Besuchen der Verlobung zu schenken. Willst mein Herz in Deinen schönen Händen, die ich viel tausendmal fassen, halten, gleich als wie es die kleinen Händchen am Ringlein tun. Und will nicht nur mein Herz in Deine Hände legen, geliebte Antonie, sondern auch mein ganz Glück, meine ganze Zukunft und mein ganzes Leben.

Und somit bitte ich Dich; bewahre mit dir kleine Souvenier, so lange, als wie ich lebe, so lange, als wie Du mich liebst. Gott gebe, Du mögest das Ringlein lange tragen. Wenn Du es aber nicht mehr tragest, dann meine liebe Braut, gib es demselben Menschen, so Dir der liebste ist auf der Welt, gleich wie ich eben Dir gebe, als dem Liebsten, so ich liebe. Ich küsse Dich vieltausendmal in herzlichster Liebe Dein Hermann.

Baroness Antonie lächelte, wie sie den Brief gelesen hatte, und drückte ihn an ihre Lippen. Den Ring aber steckte sie an ihre schmale, weiße Hand, und dort blieb er bis zum Tode ihres Mannes und noch länger.

Als ihre Tochter, die blasse, schlaffe Komtesse, den mehr als vierzigjährigen Kammerherrn von dem Stein heiratete, sog die alte Gräfin den Ring vom Finger, gab ihn ihrer Tochter und legte ihn fest.

Eines Tages fragte der Kammerherr mit finsternen Augen: Wo hast du den Ring von deiner Mutter?

Da hab' ihn verloren! sagte doch nicht der Kammerherr; da hab' wohl noch manches andere verloren? Nun, gut; ich habe den Ring gefunden! Und er war für den Reiten bin, daß er flirrend über die Tischplatte lag. Da mußte sie, daß Blut geflossen war und daß sie einen Toten liebte. Der Kammerherr aber nahm den Ring und schenkte ihn einer Dienerin als verächtlichen, Daß für eine halbe Stunde.

So kam der schmale, zarte Reif an eine parfümierte Hand, die breit und gewöhnlich war und wohl geschminkt; Nadel hatte; jeden einen verächtlichen, gelben Reifen, der mit einer Kade aus dunklen Rubinen verziert war.

Ein Tag an einem grauen Morgen ein Offizier von der Tränerei des Ringes und trug den Reifen an seiner Hand; der sollte als Talisman mitgehen in Krieg und Kampf, hatte die Ebering gelegt. So kam der Ring in Rärm und Krieg und lag ein zweimaliges Mal fliehen; und oft, wenn der Schein der Lagerfeuer über ihn hinlieferte, bligte er lüftig auf wie eine rötliche Flamme. Aber es kam weiter Ringe, in denen eine matte Perle glänzte wie eine Träne, solch einen Ring mochte ein blaßes, solches Mädchen tragen zur Verlobung mit einem ungeliebten Mann. Es waren da Ringe aller Größen und Formen; aber der junge Graf schätzte den Kopf und legte die schmalen, kleinen Goldreifen, einen nach dem andern zurück auf den dunklen Kasten.

Nun sah der Ring viel Tränen und glänzte wieder zart und schön an einer schmalen, weißen Hand; bis eines Tages ein schwerer, breiter Ebering sein Nachbar wurde, und die Hand fester und stärker ward, wie es sich die Hand einer ehrsamen Fürstengrafin schickte.

So gingen lange Jahre hin; als die Bürgerfrau alt und krank wurde, gab sie den Ring an ihren Sohn und sagte: Dieser Ring ist mir von einem 'großen' Mann geliehen; so geh ich ihn dir und bitte dich; bewahre ihn gut und schenke ihn einmal dem Menschen, der dir das Liebste auf der Welt ist. Der Junge aber nahm den Ring, legte ihn in eine Kade und verpackte ihn sehr fein. Da lag nun der Ring, ein wenig verstaubt und weggelassen; er dachte an alles, was er erlebt hatte.

Sein Vetter aber wurde inwischen ein tüchtiger, einflussreicher Mensch, der älter und älter ward und seinen gefunden hatte, der ihm das Liebste auf der Welt gemacht wäre. Doch eines Tages erkrankte er, wie er dem Spiel eines kleinen blonden Buben und trug ihn froh nach Hause.

Des Abends wurde der Ring mit einem Brief zusammen an die schlafende, junge Baroness geschickt. In dem Brief aber stand: Meine herrliche Antonie! Willst mit erlauben, Dir die kleine Ringlein zum Besuchen der Verlobung zu schenken. Willst mein Herz in Deinen schönen Händen halten, wie es die kleinen Händchen am Ringlein tun. Und will nicht nur mein Herz in Deine Hände legen, geliebte Antonie, sondern auch mein ganz Glück, meine ganze Zukunft und mein Leben will ich in Deine Hände legen. Ich küsse Dich vieltausendmal.

Baroness Antonie lächelte, wie sie den Brief gelesen hatte, und drückte ihn an ihre Lippen. Den Ring aber steckte sie an ihre schmale, weiße Hand, und dort blieb er bis zum Tode ihres Mannes und noch länger.

LUMBER. DIRECT TO YOU BY co-operative buying from us you save the middleman's profit—and secure a higher grade of lumber also. Save from \$150 to \$250 on every carload you buy. Facts to Consider: High Quality, Immediate Shipment, Low Prices, Examination before Payment, Cluborders Loaded Separately. REMEMBER:—We furnish House and Barn Plans Free of Charge. No obligation on your part. We consider it a pleasure to serve you. Nor-West Farmers Co-operative Lumber Co., Ltd. 633 Hastings Street VANCOUVER, B. C.

